



UEFA
EURO2016
FRANCE

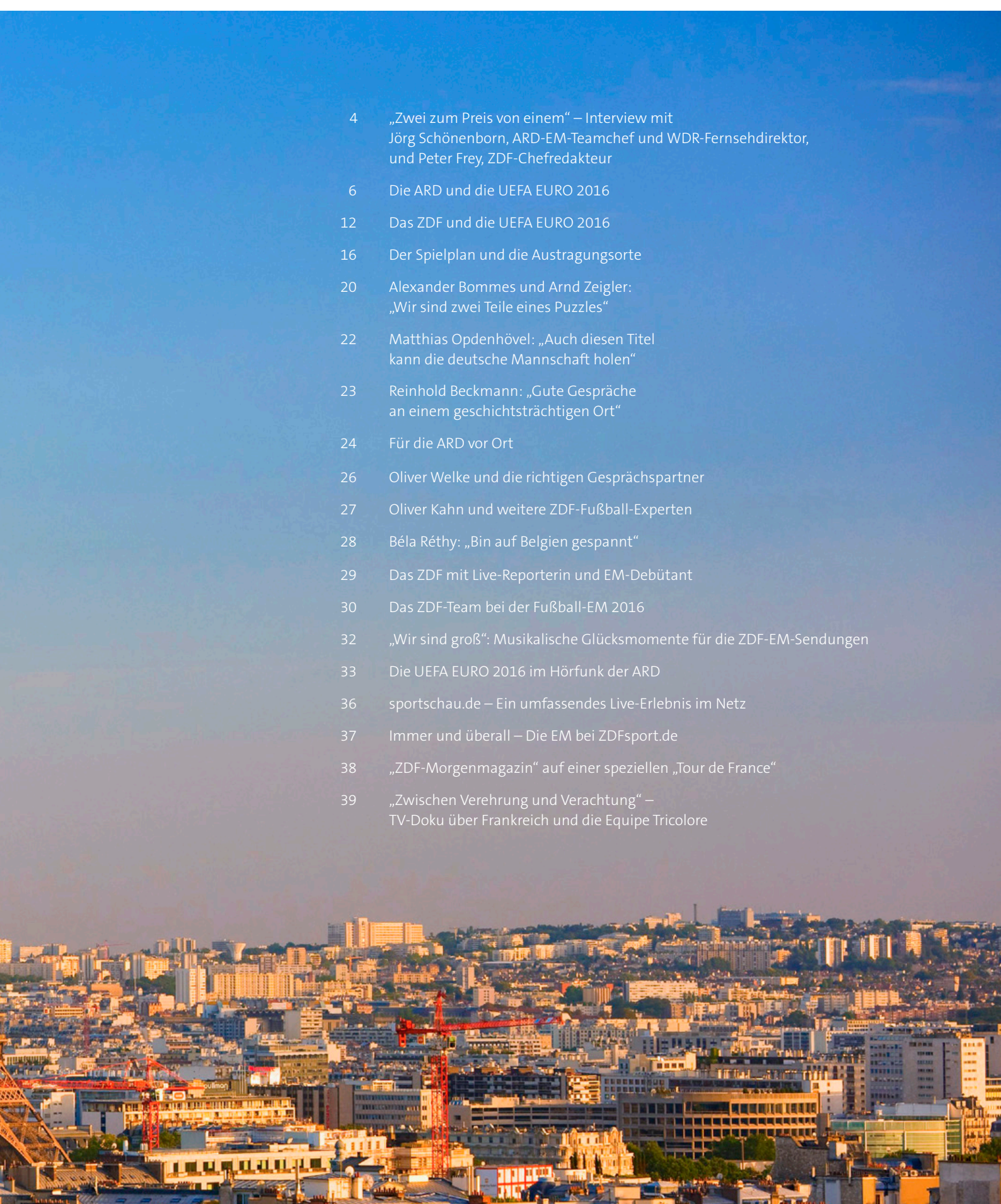


UEFA
Fußball Europameisterschaft™ 2016

ARD¹





- 
- 4 „Zwei zum Preis von einem“ – Interview mit Jörg Schönenborn, ARD-EM-Teamchef und WDR-Fernsehdirektor, und Peter Frey, ZDF-Chefredakteur
 - 6 Die ARD und die UEFA EURO 2016
 - 12 Das ZDF und die UEFA EURO 2016
 - 16 Der Spielplan und die Austragungsorte
 - 20 Alexander Bommers und Arnd Zeigler: „Wir sind zwei Teile eines Puzzles“
 - 22 Matthias Opdenhövel: „Auch diesen Titel kann die deutsche Mannschaft holen“
 - 23 Reinhold Beckmann: „Gute Gespräche an einem geschichtsträchtigen Ort“
 - 24 Für die ARD vor Ort
 - 26 Oliver Welke und die richtigen Gesprächspartner
 - 27 Oliver Kahn und weitere ZDF-Fußball-Experten
 - 28 Béla Réthy: „Bin auf Belgien gespannt“
 - 29 Das ZDF mit Live-Reporterin und EM-Debütant
 - 30 Das ZDF-Team bei der Fußball-EM 2016
 - 32 „Wir sind groß“: Musikalische Glücksmomente für die ZDF-EM-Sendungen
 - 33 Die UEFA EURO 2016 im Hörfunk der ARD
 - 36 sportschau.de – Ein umfassendes Live-Erlebnis im Netz
 - 37 Immer und überall – Die EM bei ZDFsport.de
 - 38 „ZDF-Morgenmagazin“ auf einer speziellen „Tour de France“
 - 39 „Zwischen Verehrung und Verachtung“ – TV-Doku über Frankreich und die Equipe Tricolore



JÖRG SCHÖNENBORN ist WDR-Fernsehdirektor und ARD-Teamchef Fernsehen bei der UEFA EURO 2016. Von 2002 bis 2014 war er WDR-Chefredakteur Fernsehen, seit 1999 ist er Wahlmoderator der ARD. Bekannt ist er vielen Zuschauern vom „ARD-DeutschlandTrend“ in den „Tagesthemen“, von ARD-Wahlabenden sowie aus dem „Presseclub“ im Ersten. Schönenborn, geboren 1964 in Solingen, studierte Journalistik und Politikwissenschaft. Nach einem Volontariat beim WDR und freier Journalistentätigkeit arbeitete er als Hörfunkredakteur im WDR-Studio Wuppertal sowie als NRW-Korrespondent für „Tagesschau“ und „Tagesthemen“. 1997 übernahm er die Leitung der Fernsehredaktionsgruppe „Zeitgeschehen Aktuell“. Für seine Berichterstattung vom Brandanschlag in Solingen wurde er 1993/94 mit dem Telesar-Förderpreis und dem Axel-Springer-Preis für Fernsehjournalismus ausgezeichnet. 2005 und 2009 wurde er als Moderator der ARD-Sendung „Wahlarena“ für den Deutschen Fernsehpreis nominiert. 2011 erhielt er den Rias-Fernsehpreis für „Die lange Obama-Nacht – Halbzeit für den Präsidenten“.

Jörg Schönenborn, ARD-EM-Teamchef Fernsehen und WDR-Fernsehdirektor, und ZDF-Chefredakteur Peter Frey im Interview

ZWEI ZUM PREIS VON EINEM

Herr Frey, bei der EM 2012 sagte Jörg Schönenborn, die einzig mögliche Steigerung der Zusammenarbeit wäre es, mit ZDF-Kollegen in Doppelzimmern zu übernachten – aber das könne man dann ja 2016 machen...

PETER FREY: Also, so weit geht die Liebe dann vielleicht doch nicht, ein bisschen Erholung muss man den Kollegen schon gönnen! Aber abgesehen davon haben wir mittlerweile sehr vieles umgesetzt und erreicht: die Doppelbelegung von Schichten, von Schnitträumen, von Studios – das alles ist Normalität. Bei dieser EM haben wir wahrscheinlich die umfangreichste Zusammenarbeit bisher, vor allem, was das Studio angeht. Ich glaube, das ist ein großer Schritt, dass wir nicht nur die Studiofläche gemeinsam nutzen, sondern auch die Ausstattung. Wir teilen uns die Technik, wir teilen uns Online-Inhalte. Letztere sind für uns deshalb so wichtig, weil wir uns erhoffen, an dieser Stelle Zuschauer hinzuzugewinnen, vor allem auch jüngere.

Stichwort gemeinsames Studio im Internationalen Sendezentrum (IBC): Wie muss man sich das vorstellen, gibt es da jeweils einen kompletten Umbau?

PETER FREY: Nein – in seinen Grundbestandteilen und in den technischen Eckwerten bleibt es gleich, und ich bin wirklich gespannt darauf, wie das aussehen wird – wir werden eine elf Meter lange LED-Wand haben, das ist schon etwas Besonderes.

Ich finde es aber auch gut, dass sich jeder um ein eigenes Erscheinungsbild bemüht und die technischen Grundkomponenten so adaptiert, dass der Zuschauer am Ende erkennt, er ist beim ZDF oder bei der ARD.

Die Zusammenarbeit dient vor allem dazu, Kosten zu sparen. Gibt es auch inhaltliche Vorteile?

JÖRG SCHÖNENBORN: Was wir machen, ist im Grunde „Zwei zum Preis von einem“. Ich glaube, die Erwartung des Publikums, dass wir nicht mit getrennten Ü-Wagen und Kisten nach Frankreich fahren, ist mehr als legitim. Und diese enge technische Zusammenarbeit – im Grunde fusionieren die Produktionskollegen und -kollegen ja zu einem Betrieb – ist das, was am Ende für einen Preis sorgt. Aber es gibt eben auch erkennbar zwei Programmangebote. Wir haben beide profilierte Sportsendungen und profilierte Gesichter. Und ich glaube, ein Reiz des Turniers kann auch darin bestehen, dass die Zuschauer sehen können, wie macht's die ARD, wie macht's das ZDF. Die LED-Wand klingt erst mal wahnsinnig aufwändig, aber Tatsache ist: Früher haben wir Möbel rein- und rausgetragen. Die Technik erlaubt uns heute, dass es an beiden Tagen besser aussieht als früher und wir trotzdem nicht umbauen müssen.



PETER FREY, Jahrgang 1957, ist seit April 2010 Chefredakteur des ZDF. Zu seinem Verantwortungsbereich gehören die Hauptredaktionen „Aktuelles“, „Sport“, „Politik und Zeitgeschehen“, „Wirtschaft, Recht, Service, Soziales und Umwelt“ und „Neue Medien“ sowie der Programmbereich „Info, Gesellschaft und Leben“. Er ist für die Sendungen vom „ZDF-Morgenmagazin“ bis zum „heute journal“, von „WISO“ bis zum „aktuellen sportstudio“ verantwortlich. Auch der Digitalkanal ZDFinfo, das zeitkritische Magazin „Frontal 21“ sowie die ZDF-Inlands- und -Auslandsstudios sind ihm unterstellt. Peter Frey moderiert zusammen mit Bettina Schausten die Interviewreihe „Was nun,...?“ und ist als Kommentator aktueller politischer Ereignisse im ZDF-Programm präsent. Mit Formaten wie „ZDFzeit“ und „ZDFzoom“ hat er dem ZDF-Informationsprogramm neues Profil gegeben. Von 2001 bis 2010 leitete Peter Frey das ZDF-Hauptstadtstudio in Berlin, zuvor war er ab 1998 Leiter der ZDF-Hauptredaktion Außenpolitik und hatte in den Jahren 1992 bis 1998 das „ZDF-Morgenmagazin“ in Berlin aufgebaut.

PETER FREY: Das Neuartige bei dieser EM ist ja, dass wir im Grunde eine Spieldichte haben wie bei einer Fußballweltmeisterschaft. Ich könnte mir vorstellen, dass angesichts dieser Dichte mit insgesamt 51 Spielen vielleicht doch die Gefahr einer gewissen Monotonie bestünde, wenn immer alles gleich aussehen und man immer von den gleichen Köpfen bedient würde. Dass es zwei erkennbar unterschiedliche Ansätze gibt, wird – da stimme ich mit Herrn Schönenborn überein – den Reiz für beide Angebote steigern.

Nach den Anschlägen von Paris gilt in Frankreich derzeit der Ausnahmezustand. Wie eng arbeiten ARD und ZDF beim Thema Sicherheit zusammen?

JÖRG SCHÖNENBORN: Wir hatten mit unserem Spiel im November in Paris die Situation, dass wir ganz unmittelbar erleben mussten, wie Kolleginnen und Kollegen während eines Terroranschlags auf dem Sender sind. Wir haben gemerkt, dass wir hier neu denken müssen: Das, was sonst für Krisengebiete gilt, nämlich, dass man das Team vorher schult und vorbereitet, das gilt jetzt auch für den Sport. Unsere Fachleute haben sich eng abgestimmt, wir haben gemeinsame Drähte zu den Sicherheitsbehörden, und wir haben ein Sicherheitskonzept entwickelt, das wir allen Mitarbeitern vorgestellt haben.

PETER FREY: Für uns beide ist wichtig, dass wir zusätzlich zu den versierten Sportkollegen unsere Studios im Einsatz haben. Das heißt, die Experten für das Land, für die politische Situation und am Ende auch für die Sicherheitslage sind während dieses Turniers sicher ebenso gefragt wie die Sportjournalisten. Und wenn ich einen Wunsch äußern darf: Wir hoffen natürlich, dass das Fußballfieber, das Europa ja auch verbinden soll in diesem schwierigen Moment seiner Identität, trotz der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen möglich sein wird. Am Ende soll es ein Fußballfest sein – für die Fans in Frankreich und für unser Publikum.

JÖRG SCHÖNENBORN: Das Kalkül des Terrorismus ist es ja gerade, Angst zu verbreiten und mit dem Unerwarteten zu drohen, und genau darauf können und wollen wir uns im Programm nicht einlassen. Hinter den Kulissen müssen wir alles tun, um vorbereitet zu sein, aber unser Programm wird sich wie gewohnt auf das konzentrieren, was in den Stadien und im Land passiert. Ich bin zuversichtlich, dass wir am Ende ein großes Sportfest erleben werden!



DIE ARD UND DIE UEFA EURO 2016

Mehr Tore, mehr Spannung, mehr Fußballleidenschaft – das verspricht die UEFA EURO 2016. Erstmals kämpfen 24 statt bislang 16 Teams um den Titel. Fußballfans können sich auf 51 Spiele innerhalb von 30 Tagen freuen. Im Radio, Fernsehen und auf sportschau.de steht zwischen dem 10. Juni und dem 10. Juli alles ganz im Zeichen der EURO 2016. An den Sendetagen im Ersten wird das Publikum teilweise bis zu zehn Stunden am Stück mit Live-Fußball, sportlichen Fakten, Expertenwissen und erzählenswerten Geschichten aus dem Gastgeberland Frankreich versorgt.

Das Erste sendet die Spiele der EURO im gewohnten Wechsel mit dem ZDF. 22 Partien werden live im Ersten zu sehen sein, darunter das Finale in Paris. 23 Spiele überträgt das ZDF. Außerdem haben sich ARD und ZDF mit ProSiebenSat.1 auf die Sublizensierung von sechs Partien verständigt. Die parallelen Begegnungen am letzten Spieltag der Gruppenphase, die nicht im Ersten oder im ZDF gezeigt werden, werden auf Sat.1 gesendet. Fußballfans können sich vor allem zu Beginn des Turniers auf spielreiche Tage freuen:

- In der Vorrunde bis zu drei Spiele pro Tag (Anstoß um 15, 18 und 21 Uhr)
- Im Achtelfinale acht Spiele innerhalb von drei Tagen (Anstoß um 15, 18 und 21 Uhr)
- Ab dem Viertelfinale ein Abendspiel pro Tag (Anstoß um 21 Uhr)

So viele Spiele wie bei dieser EURO hat es bei noch keiner EM gegeben. Weil in der Gruppenphase der EM einige Partien schon um 15 Uhr angepfiffen werden, sendet Das Erste bereits ab dem frühen Nachmittag und begleitet das Turnier bis in den späten Abend.

ARD-STUDIO IM INTERNATIONALEN SENDEZENTRUM

Das internationale Sendezentrum (IBC) ist der Dreh- und Angelpunkt der UEFA EURO 2016 in Frankreich. Auf dem Messegelände im Pariser Süden laufen die Signale aus sämtlichen Stadien des Turniers zusammen und werden weiterverarbeitet. ARD und ZDF haben zusammen ein Studio für das IBC konzipiert, das sie inklusive Ausstattung im Wechsel nutzen werden.

- Gemeinsames Studio mit unterschiedlichen Designs für ARD und ZDF
- Zentrales Element ist eine große LED-Wand (11,20 x 2,70 Meter), die eine Auflösung von 4K ermöglicht (Nachfolgestandard von HD TV)
- Das Erste sendet während der Nachmittagsspiele der Gruppenphase und des Achtelfinales aus dem Studio im IBC (i.d.R. ab 14:05 Uhr)
- Moderation: Alexander Bommers und Arnd Zeigler



MATCH OF THE DAY – DAS TOPSPIEL DES TAGES

Highlight der Sendetage im Ersten ist das Topspiel des Tages, das „match of the day“. Sportschau-Moderator Matthias Opdenhövel und Ex-Fußballprofi Mehmet Scholl melden sich bei diesen Partien live aus dem jeweiligen Stadion. Das bewährte Moderationsteam arbeitet schon seit der Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine zusammen. Für ihre gemeinsamen Moderationen wurden sie 2012 mit dem angesehenen Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Unterstützt werden die beiden bei der EURO in Frankreich von einem eingespielten Team aus Regisseuren, Aufnahmeleitern, Kameralenten und Technikern. ARD und ZDF sind auch mit eigenen zusätzlichen Kameras in den Stadien, um die Spiele noch besser ins Bild zu setzen und zu analysieren.

Aus ihrem gläsernen Studio im Stadion melden sich Matthias Opdenhövel und Mehmet Scholl mit den wichtigsten Informationen rund um das Spiel. Auch in der Halbzeitpause und nach Ende der Partie halten sie zusammen mit den Reportern am Spielfeldrand und im Stadion die Zuschauerinnen und Zuschauer im Ersten auf dem Laufenden.

Anstoß bei den Topspielen ist in der Regel um 21 Uhr – bis auf eine Ausnahme: Das Vorrundenspiel Deutschland gegen Nordirland am 21. Juni beginnt um 18 Uhr.

DAS GROSSE FINALE AM 10. JULI IM ERSTEN

Diesen Termin haben Fußballfans vermutlich schon länger im Kalender stehen: den 10. Juli 2016. Wenn die beiden besten Mannschaften der UEFA Euro 2016 in Frankreich zum großen Finale aufeinandertreffen, ist Das Erste live dabei. Zum Highlight des Turniers gehen Opdenhövel und Scholl bereits ab 18.50 Uhr auf Sendung. Um 21 Uhr meldet sich dann Gerd Gottlob pünktlich zum Anstoß im „Stade de France“ in Saint-Denis nördlich von Paris. Hier wurde Frankreich bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1998 im eigenen Land Weltmeister.

DAS DFB-QUARTIER

Die deutsche Fußballnationalmannschaft wird während des Turniers Quartier in Évian-les-Bains am Genfer See beziehen. Sportschau-Moderator Gerhard Delling berichtet von dort mit seinem Team über Neuigkeiten aus dem Basecamp der deutschen Mannschaft.

Die Nationalspieler werden schon einige Tage vor dem Turnier ankommen und in Évian während des Turniers ihr reguläres Training absolvieren. Zusätzlich finden dort auch die Pressekonferenzen des DFB statt. Ob Interviews mit Spielern und Trainer-team, Bilder vom Training der deutschen Nationalmannschaft oder mit weiteren spannenden Geschichten vom Genfer See – Gerhard Delling und sein Team halten die Zuschauerinnen und Zuschauer im Ersten rund um die Uhr auf dem Laufenden.



ARD-MORGEN- UND MITTAGSMAGAZIN

Während der EM in Frankreich berichtet auch das ARD-Morgenmagazin in seinen Sendewochen jeden Morgen schwerpunktmäßig über das Turnier.

Um während der EURO möglichst flexibel zu sein, setzt das 13-köpfige Team um Moderator Peter Großmann (Bild) auf eine ganz besondere Aktion: Während des Turniers sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MoMa mit Wohnmobilen in Frankreich unterwegs, die dem Team gleichzeitig als Schlafplatz dienen – Peter Großmann selbst fährt mit einer roten „Ente“ über die französischen Straßen.

Sendetage des Morgenmagazins im Ersten während der EURO:

- 13. bis 17. Juni
- 27. Juni bis 1. Juli

Bis zu eine Stunde täglich widmet das Morgenmagazin der EURO – mit klassischen Berichten über die anstehenden und bereits gelaufenen Spiele, aber auch mit bunten Themen rund um die EM. Unterwegs wird das Team unter anderem in Lille, Lens und Paris Station machen.

Ex-Fußballprofi Gernot Rohr steht als Experte an Peter Großmanns Seite. Der gebürtige Deutsche und ehemalige Fußball-Profi-Spieler besitzt seit den 80er-Jahren die französische

Staatsbürgerschaft und hat unter anderem als Trainer in Bordeaux und Nizza gearbeitet.

Die Gestaltung der zweiten Woche der EM im ARD-Morgenmagazin ist von der Entwicklung des Turniers abhängig. In die zweite Sendewoche fallen zwei Spiele des Achtelfinales und die Viertelfinalpartien.

Auch das ARD-Mittagsmagazin berichtet regelmäßig: Aus dem Quartier des deutschen Teams in Évian meldet sich Moderator Markus Othmer, als Experte steht ihm der frühere Nationalspieler Thomas Hitzlsperger zur Seite.

BECKMANN'S SPORTSCHULE LIVE AUS MALENTE

Zum Abschluss des Sendetages im Ersten meldet sich Sportschau-Moderator Reinhold Beckmann gemeinsam mit seinen Gästen von einem historischen Fußballort – der Sportschule im schleswig-holsteinischen Malente. Jeder Tag steht im Zeichen eines anderen Themenschwerpunkts passend zum Spieltag – Unterhaltung gepaart mit geballtem Fußballwissen. (Mehr auf Seite 23)



ÜBERTRAGUNGSTECHNIK

ARD und ZDF nutzen während der UEFA EURO 2016 weitgehend dieselbe Technik. Dies wird besonders deutlich am Beispiel des gemeinsamen Studios im IBC in Paris, das sich für die Zuschauerinnen und Zuschauer lediglich im Design unterscheiden wird. Außerdem stehen ARD und ZDF mehrere Übertragungswagen zur Verfügung: ein Wagen des SWR am Quartier der deutschen Mannschaft in Évian sowie drei Wagen für den Einsatz in ganz Frankreich (zwei vom WDR, einer vom ZDF).

Während der Fußballbegegnungen stellt die UEFA das Hauptbild zur Verfügung. Das Weltbildsignal wird mit 35 Kameras produziert. Die ARD wird, wie schon bei der EM 2012 in Polen und der Ukraine, durchgehend in HD TV senden. Darüber hinaus kann die ARD das Spielgeschehen mit eigenen Kameras und eigenem Equipment verfolgen. Bei den Spielen der deutschen Mannschaft und anderen Topspielen am Abend sind im Einsatz:

- ein Ü-Wagen am Stadion
- sieben bis zehn eigene Kameras, die das Spielgeschehen verfolgen, in Interviewbereichen platziert werden und für Reportereinsätze am Spielfeldrand zur Verfügung stehen
- ein Glasstudio für die Moderation vor Ort

Die 15- und 18-Uhr-Spiele in der Vorrunde werden ohne Ü-Wagen aus dem ARD/ZDF-Fernsehstudio im IBC präsentiert.

KAMERATEAMS

Abseits der Stadien und des internationalen Sendezentrums halten sich elf ARD-Kamerateams in Frankreich auf. Die meisten werden in der französischen Hauptstadt Paris unterwegs sein, um die Stimmung während des Turniers einzufangen. Drei Teams beobachten die Geschehnisse rund ums deutsche Quartier in Évian, weitere bewegen sich im Land. Auf plötzliche Ereignisse können die mobilen Teams, die mit kleineren Kameras und Laptops ausgerüstet sind, unmittelbar reagieren und ihre Beiträge von unterwegs absetzen.

EURO 2016 AUCH ÜBER DVB-T2 HD ZU SEHEN

Alle von ARD und ZDF übertragenen EURO 2016-Spiele werden in vielen Teilen Deutschlands erstmals auch über das neue Antennenfernsehen DVB-T2 HD in bester HD-Qualität zu sehen sein – im Wohnzimmer, im Garten oder unterwegs. Dazu ist ein Empfangsgerät mit dem grünen DVB-T2 HD-Logo erforderlich. In folgenden Regionen wird DVB-T2 HD ab 31. Mai zu empfangen sein: Bremen/Unterweser, Hamburg/Lübeck, Kiel, Rostock, Schwerin, Hannover/Braunschweig, Magdeburg, Berlin/Potsdam, Jena, Leipzig/Halle, Düsseldorf/Rhein/Ruhr, Köln/Bonn/Aachen, Rhein/Main, Saarbrücken, Baden-Baden, Stuttgart, Nürnberg und München/Südbayern.



ARD-HÖRFUNK

Nicht nur im Ersten, sondern auch in den ARD-Hörfunksendern nimmt die EURO eine besondere Rolle ein. Wer das Turnier im Radio verfolgen möchte, wird komplett versorgt: Alle 51 Partien werden entweder als Vollreportagen oder in Ausschnitten übertragen. Zusätzlich gibt es Nachrichten aus dem IBC in Paris, Neuigkeiten aus dem deutschen Quartier in Évian oder Geschichten von Reportern, die im Land unterwegs sind und zum Beispiel die Atmosphäre auf den französischen Fanmeilen einfangen. (Mehr auf Seite 33)

sportchau.de

Dutzende Videos mit den Highlights der Spiele, Partien in kompletter Länge zum Nachschauen und eine Fülle von Berichten, Interviews und Bildern rund um die EURO – das ist nur ein Teil des Angebots zur Europameisterschaft auf sportchau.de, mit dem sich das Großereignis von überall aus live mitverfolgen lässt. Dabei werden die meisten Beiträge auch on demand zur Verfügung gestellt – Verpassen ist also fast unmöglich. (Mehr auf Seite 36)

DIE FUSSBALL-EM IM ARD-VIDEOTEXT

Hintergründe und Geschichten rund um die EM, Teamstorys und Spielerporträts sowie Spielpläne und Übertragungszeiten finden sich auch im ARD Text auf Seite 800. Auf Seite 777 kommen die Fans zu Wort: Zu allen Spielen der deutschen Mannschaft gibt es „Tele-Twitter“, das Social-Media-Angebot im ARD Text. Für hörgeschädigte Zuschauer unterteilt der ARD Text alle Übertragungen im Ersten auf Seite 150. Dort gibt es auch die Nationalhymnen zum Mitlesen.

AUDIO-DESKRIPTION DES FERNSEHBILDES

Alle Spiele, die Das Erste und das ZDF übertragen, werden erstmals mit einer Audio-Deskription für sehbehinderte und blinde Zuschauerinnen und Zuschauer versehen. Speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für jedes dieser Spiele das Fernsehbild detailliert beschreiben. Das hat es in diesem Umfang und in dieser Qualität bisher nicht gegeben. Das Angebot kann im Zweikanalton genutzt werden.



SICHERHEIT

Die UEFA EURO 2016 wird auch im Zeichen verschärfter Sicherheitsmaßnahmen stehen. Seit den Terroranschlägen in Paris und Brüssel ist die Sicherheitslage besonders angespannt. Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD und ZDF hat oberste Priorität; Sicherheitskonzepte sind vorbereitet. Beide Seiten arbeiten deshalb auch bei diesem Thema eng zusammen. Innerhalb der ARD kümmern sich ein Sicherheitskoordinator und ein Krisenteam im WDR um die Sicherheit während der EM. Die Verantwortlichen stehen dazu im Vorfeld und während des Turniers in engem Kontakt mit den französischen Behörden und mit der Sicherheitsabteilung der UEFA sowie mit dem DFB.

NATIONALES SENDEZENTRUM IN KÖLN

Beim WDR in Köln laufen die Fäden für die nationale Fußballberichterstattung zur UEFA EURO 2016 zusammen.

Dort wird das Nationale Sendezentrum (NBC) eingerichtet:

- Kollegen aus Fernsehen, Hörfunk und von sportschau.de arbeiten in einer gemeinsamen Redaktion zusammen, um die crossmediale Arbeit zur vereinfachen
- Beiträge für die Redaktionen von „ARD Aktuell“ (Tagesschau, Tagesthemen, Nachtmagazin, etc.) und anderen Programmen werden von dort geliefert
- Zwei Regisseure kümmern sich um die Schalten der Hörfunkkommentatoren in die ARD-Radiosender
- Kollegen von sportschau.de arbeiten Material aus Hörfunk und Fernsehen für ihr Online-Angebot auf

Fußball, mon amour.

Mit 23 Live-Spielen im Mittelpunkt, präsentiert aus einem EM-Studio mit Augmented Reality und hochauflösender LED-Wand

DAS ZDF UND DIE UEFA EURO 2016

Mit verschärfter Kontrolle die Leichtigkeit des Spiels erhöhen, wenn erstmals 24 Teams in 51 EM-Partien antreten: Die hohen Sicherheitsvorkehrungen und das aufgestockte Teilnehmerfeld werden die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich prägen. Gerade in Paris, wo die 15. kontinentalen Titelkämpfe am 10. Juni mit dem Eröffnungsspiel Frankreich – Rumänien live im ZDF starten und wo dann einen Monat später, am 10. Juli, das große Finale zu erleben ist, wirken die Terroranschläge aus dem vergangenen Jahr ebenso nach wie die jüngsten Anschläge in Brüssel. Entsprechend wird in und um die Stadien Sicherheit groß geschrieben, damit die UEFA EURO 2016 nicht nur spannende Spiele möglich macht, sondern erneut als ein verbindendes und begeisterndes Gesellschaftsereignis wahrgenommen werden kann.

Dazu trägt die umfangreiche ZDF-EM-Berichterstattung bei, die im Fernsehen genauso wie über PC, Tablet oder Smartphone die unvergleichliche Stimmung dieser Europameisterschaft einfangen wird. Und die dabei in allen Facetten die Frage beleuchtet: Folgt der amtierende Fußball-Weltmeister Deutschland den Spaniern nach, die nach ihrem WM-Titel 2010 auch den EM-Titel 2012 gewonnen? Den umgekehrten Weg hat die DFB-Elf bereits vor 42 Jahren gemeistert: als amtierender Europameister Weltmeister zu werden.

An der EM in Frankreich werden erstmals 24 statt wie zuletzt 16 Mannschaften teilnehmen. Diese verteilen sich auf sechs Vierergruppen. Damit steigt die Zahl der Turnierspiele von 32 auf 51. Ein Spiel um Platz drei gibt es – im Gegensatz zu Weltmeisterschaften – bei Europameisterschaften nicht.

23 EM Spiele im ZDF, 22 in der ARD

ZDF und ARD übertragen 45 der 51 Spiele der UEFA EURO 2016 – die sechs Vorrundenspiele, die aus Wettbewerbsgründen parallel zu den ausgewählten EM-Partien laufen, die im ZDF oder in der ARD zu sehen sind, haben die beiden Sender an SAT.1 sublizensiert.

Das ZDF überträgt 23 EM-Spiele (15 Vorrundenspiele, fünf Achtelfinale, zwei Viertelfinale und ein Halbfinale). Welche Vorrundenspiele im ZDF oder in der ARD zu sehen sind, ist bereits festgelegt. Für die K.o.-Phase, deren Spiele komplett von den beiden öffentlich-rechtlichen Sendern übertragen werden, erfolgt die Festlegung nach der Vorrunde und unter Berücksichtigung des Turnierverlaufs. Für das Achtelfinale und das Halbfinale hat das ZDF die Vorwahl. Wenn sich die deutsche Nationalmannschaft für diese K.o.-Runden qualifiziert, würde das Zweite deren Spiel übertragen.



Eröffnungsspiel im ZDF

Das ZDF startet am Freitag, 10. Juni 2016, mit dem Eröffnungsspiel Frankreich – Rumänien in die Fußball-Europameisterschaft und überträgt am Donnerstag, 16. Juni 2016, das deutsche Vorrundenspiel gegen Polen. In der ARD sind die Vorrundenspiele der DFB-Elf gegen die Ukraine (12. Juni) und Nordirland (21. Juni) zu sehen.

Am EM-Eröffnungstag beginnt das ZDF seine Live-Berichterstattung um 19.25 Uhr mit einer Einstimmung auf das Turnier, mit Eindrücken von der Situation in Frankreich kurz vor Beginn der EURO 2016 und mit Schalten zu den Fanmeilen. Richtig los geht es dann mit der Übertragung der zeitlich eng ans Auf-taktspiel geknüpften Eröffnungsfeier. Und um 21.00 Uhr erfolgt der Anpfiff im Stade de France in Saint-Denis.

Das ZDF macht nach dem Eröffnungsspiel am Samstag, 11. Juni 2016, gleich weiter mit drei Vorrundenspielen, die um 15.00 Uhr, 18.00 Uhr und 21.00 Uhr beginnen. Der EM-Sendetag im ZDF reicht dann von 14.05 bis 23.30 Uhr, am 16. Juni – wenn die deutsche Mannschaft gegen Polen spielt – bis 23.45 Uhr. Das ZDF überträgt seine 15 Vorrundenspiele an folgenden EM-Tagen: Neben den bereits erwähnten Spieltagen am Freitag, 10.,

Samstag, 11. und Donnerstag, 16. Juni 2016 ebenfalls noch am Dienstag, 14., Freitag, 17., Sonntag, 19. und Mittwoch, 22. Juni 2016. Insgesamt hat das ZDF zwölf EM-Sendetage.

Live-Spiele im Mittelpunkt der ZDF-Berichterstattung

Die ZDF-Berichterstattung von der EURO 2016 stellt auch bei diesem Turnier die Live-Spiele in den Mittelpunkt. Dennoch findet zudem die journalistisch kompetente Aufbereitung aller Themen rund um das sportliche Großereignis seinen gebührenden Platz – sowohl im ZDF-Programm als auch im Online-Angebot unter zdfsport.de.

Das EM-Studio im International Broadcast Center (IBC)

Bei der Fußball-WM 2014 in Brasilien präsentierte das ZDF im engen Schulterschluss mit der ARD die Live-Sendungen von der Dachterrasse an der Copacabana. Diesmal nutzen beide Sender erneut eine gemeinsame Präsentationsfläche: Das ZDF teilt sich mit der ARD ein Studio im International Broadcast Center (IBC). Das ist zur EM im Messezentrum an der Porte de Versailles im 15. Arrondissement von Paris eingerichtet.

Das ZDF präsentiert vom Eröffnungsspieltag bis zum Halbfinale seine 23 EM-Spiele aus dem Studio im IBC. Erstmals gibt das



Zweite damit den visuellen Reizen auf einer elf Meter langen LED-Wand den Vorzug vor der leichten Brise auf Dachterrassen oder Seebühnen. Die Fußball-WM 1998 in Frankreich hatte das ZDF noch auf einer Terrasse mit Blick auf den Arc de Triomphe präsentiert, bei späteren WM- und EM-Turnieren wurden illustre Präsentationsorte wie das Sony-Center am Potsdamer Platz in Berlin oder die Seebühnen in Bregenz und auf Usedom genutzt. Vor zwei Jahren waren ARD und ZDF dann zusammen in Rio de Janeiro auf der bereits erwähnten Dachterrasse mit Blick auf die Copacabana, nun praktizieren sie den kostensparenden „Schulterschluss“ im IBC.

Während allerdings die ARD ihre Moderatoren in einigen Spielen auch ins Stadion schickt, moderiert Oliver Welke, unterstützt von Fußball-Experte Oliver Kahn, die ZDF-EM-Sendungen immer und über das gesamte Turnier aus dem Studio im IBC. Dort werden die weiterentwickelten Möglichkeiten der Augmented Reality genutzt: Der Zuschauer kann sich auf optischen Mehrwert freuen – nicht nur durch die virtuellen Spieler im Vordergrund, sondern auch durch die hochauflösende LED-Wand im Hintergrund.

Gesprächsrunden vor LED-Wand

Wer im Studio bleibt, muss dafür sorgen, dass er dort nicht allein bleibt: Erstmals wird das ZDF die Spieleinstimmung und Spielanalyse in wechselnden Gesprächsrunden präsentieren. Bei Moderator Oliver Welke und Experte Oliver Kahn werden jeweils passend zu den Spielen weitere Gäste hinzukommen – aktive wie ehemalige Bundesliga-Spieler und in Deutschland bereits

populäre Kenner der nicht-deutschen Nationalmannschaften, deren EM-Spiel an dem Sendetag übertragen wird.

Touchscreen-Analysen

Im ZDF EM-Studio wird viel passieren – und kein EM-Sendetag ähnelt dem anderen. Neben Oliver Welke und Oliver Kahn sind noch weitere feste Studiogrößen zu benennen: Schiedsrichter-Experte Urs Meier steht mit seiner Fachkompetenz für etwaige Diskussionen über fragwürdige Entscheidungen der Unparteiischen zur Verfügung. Und der frühere Bundesligatrainer Holger Stanislawski, der seit dem vergangenen August bereits in der „ZDF SPORTreportage“ das „Nachspiel“ zu den Samstagspartien der Fußball-Bundesliga liefert, analysiert am Touchscreen relevante Spielszenen – und das nicht besserwissend von oben herab, sondern auf Augenhöhe und in pointiert-positiver Präsentationsweise.

Durch die Erweiterung des Teilnehmerfeldes werden bei der EURO 2016 19 Spiele mehr ausgetragen als noch bei der Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine. Deswegen ist der technische und personelle Aufwand, mit dem ARD und ZDF dieses kontinentale Turnier übertragen, vergleichbar mit dem einer Weltmeisterschaft – allerdings logistisch nicht mit der WM in Brasilien 2014, vor allem im Hinblick auf die Entfernungen zwischen den zehn Städten, in denen die Spiele der UEFA EURO 2016 ausgetragen werden: Bordeaux, Lens, Lille, Lyon, Marseille, Nizza, Paris, Saint-Denis, Saint-Etienne und Toulouse.



Quartier der deutschen Nationalmannschaft

Am Genfer See bezieht das DFB-Team während der Fußball-Europameisterschaft sein EM-Quartier. Im Hotel Ermitage, einem 1909 erbauten Vier-Sterne-Hotel, erholen sich die deutschen Auswahl-Kicker von den Turnierstrapazen. Das Hotel liegt oberhalb der Stadt Evian-les-Bains und 125 Meter über dem Genfer See.

„Sportstudio“-Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein, die schon vor zwei Jahren aus dem deutschen WM-Quartier im Campo Bahia im Nordosten Brasiliens berichtete, wird erneut nah an der Weltmeister-Mannschaft sein und diesmal alle wichtigen Team-Infos aus Evian vermitteln. Sie begleitet auch die deutsche Nationalmannschaft zu den EM-Spielen in die Stadien und führt die Interviews mit Bundestrainer Joachim Löw. Im Stadion, bei Pressekonferenzen und am Quartier steht ihr Simon Rolfes zur Seite, der bis Ende vergangener Saison noch für Bayer Leverkusen auf dem Platz stand und in seiner Profikarriere 26 Länderspiele für die deutsche Nationalmannschaft bestritt. Mittlerweile bringt er neben Holger Stanislawski und Hanno Balitsch als „Nachspiel“-Experte in der „ZDF SPORTreportage“ seine Fußball-Erfahrungen ein und war als analysierender Fußball-Fachmann zuletzt am 26. März 2016 bei der 2:3-Niederlage der DFB-Elf im Testspiel gegen England im ZDF zu erleben. Auch der langjährige Bundesliga-Profi Hanno Balitsch, der derzeit seinen Jugendverein Waldhof Mannheim an der Spitze der Regionalliga Südwest hält, gehört bei der EM zum ZDF-Team: an der Seite von Live-Reporter Béla Réthy ist er redaktionell tätig.

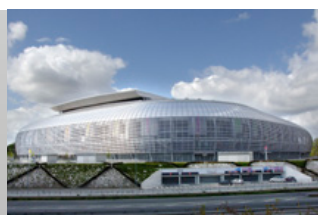
Stimmen und Stimmungen rund um die EM-Stadien

Um Stimmen und Stimmungen rund um die Stadien und in den Spielstätten einzufangen, sind drei weitere Sport-Moderationsgrößen des ZDF im Einsatz: Anna Kraft, seit vergangenen Sommer das neue Gesicht in der „ZDF SPORTreportage“, sowie Sven Voss und Jochen Breyer, beide als Moderatoren des „aktuellen sportstudios“ bewährt. Die drei führen Interviews, sammeln O-Töne und vermitteln den Stadionspirit am jeweiligen Spieltag. Mit ihnen sind drei EB-Teams des ZDF in Frankreich unterwegs, zwei weitere kommen in Paris zum mobilen Einsatz.

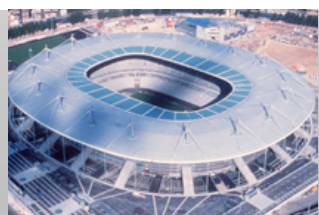
Als Live-Reporter am ZDF-Mikrofon sind während der EM zu erleben: Béla Réthy, Oliver Schmidt, Martin Schneider, der seine Turnier-Premiere als Kommentator feiern wird, und Claudia Neumann, die ebenfalls zum ersten Mal bei einer Männer-Europameisterschaft zwei Vorrundenspiele kommentiert. Ein Interview mit Béla Réthy lesen Sie auf Seite 28, über die Live-Reporterin, den EM-Debütanten und den Live-Reporter des Vorrundenspiels Deutschland – Polen erfahren Sie mehr auf Seite 29.



Lens
Stade Bollaert-Delelis



Lille
Stade Pierre-Mauroy



Saint-Denis
Stade de France



Paris
Parc des Princes



Lyon
Parc Olympique Lyonnais

GRUPPENSPIELE

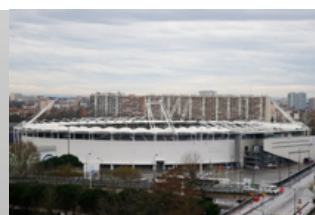
TAG	DATUM	GRUPPE	BEGEGNUNGEN	ANSTOSS	ORT	SENDER	REPORTER
Fr	10.06.2016	A	FRANKREICH – RUMÄNIEN	21:00	Saint-Denis	ZDF	Béla Réthy
Sa	11.06.2016	A	ALBANIE – SCHWEIZ	15:00	Lens	ZDF	Martin Schneider
		B	WALES – SLOWAKEI	18:00	Bordeaux	ZDF	Claudia Neumann
		B	ENGLAND – RUSSLAND	21:00	Marseille	ZDF	Oliver Schmidt
So	12.06.2016	D	TÜRKIE – KROATIEN	15:00	Paris	ARD	Tom Bartels
		C	POLEN – NORDIRLAND	18:00	Nizza	ARD	Steffen Simon
		C	DEUTSCHLAND – UKRAINE	21:00	Lille	ARD	Gerd Gottlob
Mo	13.06.2016	D	SPANIEN – TSCHIECHIEN	15:00	Toulouse	ARD	Tom Bartels
		E	IRLAND – SCHWEDEN	18:00	Saint-Denis	ARD	Gerd Gottlob
		E	BELGIEN – ITALIEN	21:00	Lyon	ARD	Steffen Simon
Di	14.06.2016	F	ÖSTERREICH – UNGARN	18:00	Bordeaux	ZDF	Oliver Schmidt
		F	PORTUGAL – ISLAND	21:00	Saint-Étienne	ZDF	Béla Réthy
Mi	15.06.2016	B	RUSSLAND – SLOWAKEI	15:00	Lille	ARD	Gerd Gottlob
		A	RUMÄNIEN – SCHWEIZ	18:00	Paris	ARD	Steffen Simon
		A	FRANKREICH – ALBANIEN	21:00	Marseille	ARD	Tom Bartels
Do	16.06.2016	B	ENGLAND – WALES	15:00	Lens	ZDF	Béla Réthy
		C	UKRAINE – NORDIRLAND	18:00	Lyon	ZDF	Martin Schneider
		C	DEUTSCHLAND – POLEN	21:00	Saint-Denis	ZDF	Oliver Schmidt
Fr	17.06.2016	E	ITALIEN – SCHWEDEN	15:00	Toulouse	ZDF	Claudia Neumann
		D	TSCHIECHIEN – KROATIEN	18:00	Saint-Étienne	ZDF	Martin Schneider
		D	SPANIEN – TÜRKIE	21:00	Nizza	ZDF	Oliver Schmidt



Saint-Étienne
Stade Geoffroy-Guichard



Bordeaux
Nouveau Stade de Bordeaux



Toulouse
Stade Municipal



Nizza
Stade de Nice

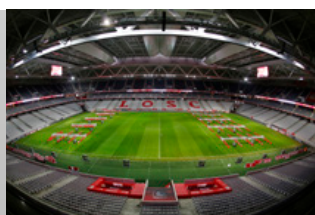


Marseille
Stade Vélodrome

TAG	DATUM	GRUPPE	BEGEGNUNGEN	ANSTOSS	ORT	SENDER	REPORTER
Sa	18.06.2016	E	BELGIEN – IRLAND	15:00	Bordeaux	ARD	Steffen Simon
		F	ISLAND – UNGARN	18:00	Marseille	ARD	Tom Bartels
		F	PORTUGAL – ÖSTERREICH	21:00	Paris	ARD	Gerd Gottlob
So	19.06.2016	A	RUMÄNIEN – ALBANIEN	21:00	Lyon	ZDF/Sat.1	Béla Réthy
		A	SCHWEIZ – FRANKREICH	21:00	Lille	ZDF/Sat.1	Béla Réthy
Mo	20.06.2016	B	RUSSLAND – WALES	21:00	Toulouse	Sat.1	Gerd Gottlob
		B	SLOWAKEI – ENGLAND	21:00	Saint-Étienne	ARD	
Di	21.06.2016	C	UKRAINE – POLEN	18:00	Marseille	Sat.1	Tom Bartels
		C	NORDIRLAND – DEUTSCHLAND	18:00	Paris	ARD	
		D	TSCHECHIEN – TÜRKEI	21:00	Lens	Sat.1	Steffen Simon
		D	KROATIEN – SPANIEN	21:00	Bordeaux	ARD	
Mi	22.06.2016	F	ISLAND – ÖSTERREICH	18:00	Saint-Denis	ZDF	Béla Réthy
		F	UNGARN – PORTUGAL	18:00	Lyon	Sat.1	Oliver Schmidt
		E	ITALIEN – IRLAND	21:00	Lille	ZDF	
		E	SCHWEDEN – BELGIEN	21:00	Nizza	Sat.1	



Lens
Stade Bollaert-Delelis



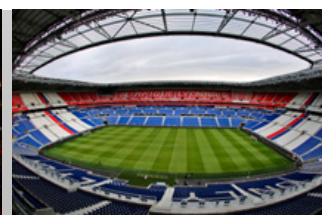
Lille
Stade Pierre-Mauroy



Saint-Denis
Stade de France



Paris
Parc des Princes



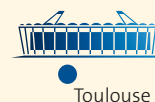
Lyon
Parc Olympique Lyonnais

ACHTELFINALE

Sa	25.06.2016	Spiel 37	2. Gruppe A – 2. Gruppe C	15:00	Saint-Étienne
		Spiel 38	1. Gruppe B – 3. Gruppe ACD	18:00	Paris
		Spiel 39	1. Gruppe D – 3. Gruppe BEF	21:00	Lens
So	26.06.2016	Spiel 40	1. Gruppe A – 3. Gruppe CDE	15:00	Lyon
		Spiel 41	1. Gruppe C – 3. Gruppe ABF	18:00	Lille
		Spiel 42	1. Gruppe F – 2. Gruppe E	21:00	Toulouse
Mo	27.06.2016	Spiel 43	1. Gruppe E – 2. Gruppe D	18:00	Saint-Denis
		Spiel 44	2. Gruppe B – 2. Gruppe F	21:00	Nizza

VIERTELFINALE

Do	30.06.2016	Spiel 45	Sieger 37 – Sieger 39	21:00	Marseille
Fr	01.07.2016	Spiel 46	Sieger 38 – Sieger 42	21:00	Lille
Sa	02.07.2016	Spiel 47	Sieger 41 – Sieger 43	21:00	Bordeaux
So	03.07.2016	Spiel 48	Sieger 40 – Sieger 44	21:00	Saint-Denis





Saint-Étienne
Stade Geoffroy-Guichard



Bordeaux
Nouveau Stade de Bordeaux



Toulouse
Stade Municipal



Nizza
Stade de Nice



Marseille
Stade Vélodrome



HALBFINALE

Mi	06.07.2016	Spiel 49	Sieger 45 – Sieger 46	21:00	Lyon
Do	07.07.2016	Spiel 50	Sieger 47 – Sieger 48	21:00	Marseille

FINALE

So	10.07.2016	Spiel 51	Sieger 49 – Sieger 50	21:00	Saint-Denis	ARD	Gerd Gottlob
----	------------	----------	-----------------------	-------	-------------	-----	--------------



Ein Gespräch mit Alexander Bommès und Arnd Zeigler, Moderatoren im EM-Studio der ARD in Paris

„WIR SIND WIE ZWEI TEILE EINES PUZZLES“

Sie kennen sich beide schon durch die gemeinsame Moderation des Sportschau-Clubs in Herten und des WM-Clubs vor zwei Jahren in Berlin. Bei der UEFA EURO 2016 werden Sie die Zuschauerinnen und Zuschauer vor allem nachmittags aus dem ARD-Studio in Paris begrüßen und auf die anstehenden Spiele vorbereiten. Wie blicken Sie auf diese Aufgabe?

BOMMÉS: Ich freue mich sehr drauf. Ich finde es schön, dass wir vor dem Spiel dran sind und nicht wissen, wie das Ganze ausgeht. Das ist der große Unterschied zum WM-Club vor zwei Jahren. Und ich freue mich vor allem, dass das Ganze eine Bestätigung ist für das, was wir seit Jahren im Sportschau-Club machen.

ZEIGLER: Mir geht es ganz ähnlich. Bis auf kleine Ausnahmen verbringe ich meinen beruflichen Alltag in meinen eigenen vier Wänden. Ich verlasse meine Wohnung ja nicht einmal, um Sendungen zu machen. Die EM ist genau das Gegenteil und für mich in meiner beruflichen Vita das bisherige Highlight.

Können Sie uns kurz beschreiben, wie Ihre Sendung während der EM aussehen wird?

BOMMÉS: Die EM-Spiele stehen im Fokus der Berichterstattung, und wir begrüßen auch schon einmal einen Gast im Studio, mit dem wir das aktuelle EM-Geschehen besprechen können. Generell möchten wir eine abwechslungsreiche Sendung an den Start bringen.

ZEIGLER: Im EM-Studio werde ich hinter meinem bekannten Schreibtisch sitzen und einen anderen Blick auf das Fußballtreiben werfen: Das kann der Blick in die Weiten des Archivs sein, oder wir fördern andere skurrile Dinge zu Tage, die während des Turniers passieren. Das wird bestimmt unterhaltsam.

Was schätzen Sie an Ihrem Gegenüber?

BOMMÉS: Ich schätze an Arnd seine unheimlich sympathische, warme, tiefe, persönliche Art. Gleichzeitig schätze ich sehr, dass er 24 Stunden am Tag sein Handy in der Hand hat und wild drauf, rumtippt und mir deswegen immer sagen kann, was los ist. Da kann ich mich komplett auf meine Stärken konzentrieren und brauche mich nicht auch noch um das Internet zu kümmern.

ZEIGLER: Ich schätze an Alex, dass er genau das Pendant ist, das ich brauche, um eine Sendung dieser Art machen zu können. Wir harmonieren in vielen Dingen total gut, sind aber eigentlich sehr verschieden. Wir sind da wie zwei Teile eines Puzzles, die vor der Kamera gut passen.

Braucht es da überhaupt noch Absprachen?

BOMMÉS: Es braucht klare Absprachen, gerade auch mit der Redaktion. Es ist nicht die Arnd-Zeigler-und-Alexander-Bommès-Show, sondern es geht um das jeweilige Spiel. Und da müssen

ARND ZEIGLER (li.), Jahrgang 1965, ist von Kindesbeinen an mit dem Fußballvirus infiziert. Seit 1992 produziert der Bremer seine Radiokolumne „Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs“, seit 2007 die gleichnamige Show am Sonntagabend im WDR Fernsehen. Seit 2013 moderiert Zeigler gemeinsam mit Alexander Bommies den Sportschau-Club.

ALEXANDER BOMMIES (re.), Jahrgang 1976, ist seit 2011 eines der Gesichter der Sportschau. Seitdem war der ehemalige Handballprofi für die ARD unter anderem bei Olympischen Spielen und der Fußballweltmeisterschaft 2014 als Moderator im Einsatz. Seit 2013 moderiert Bommies gemeinsam mit Arnd Zeigler den Sportschau-Club.



wir wissen, was wir in welcher Minute zu tun haben. Aber diese kleinen Minuten, die frei sind, die werden dann so schön spontan gefüllt – da macht dieses Zusammenspiel wahnsinnig Spaß.

ZEIGLER: Wir haben eigentlich das Gefühl, es wäre gut, wenn wir noch spontaner sind. Weil das einfach gut funktioniert zwischen uns.

Also wollen Sie mehr Spontaneität wagen?

BOMMIES: Das kann man sich nicht vornehmen.

ZEIGLER: Genau!

BOMMIES: In dem Moment, wo man sich das vornimmt, geht es in die Hose. Alles, was da so kommt, wird kommen. Ich freue mich in dem Bereich vor allem auf Arnds Archivkenntnisse, wenn er mir über den vierten ukrainischen Torwart noch die Familiengeschichte erzählen kann. Das finde ich richtig gut.

Herr Zeigler, Sie sind auch bekannt für die Devotionalien, die auf Ihrem Schreibtisch stehen. Welche werden Sie nach Paris mitnehmen?

ZEIGLER: Ein Kollege hat mir schon angedroht, dass wir uns demnächst mal in meiner Wohnung treffen und riesige Kisten füllen werden. Das ist bedenklich, weil ich die Wohnung

vollgestopft habe mit solchem Zeug. Ich weiß noch nicht, was ich mitnehme, aber bunter, kultureller Klassiker sind die Maskottchen. Ich glaube, dass ich mich sehr viel wohler fühle, wenn ich meine Plüschmaskottchen bei mir habe.

BOMMIES: Ich hätte nicht gedacht, dass ich gerade stehen bleibe, wenn ein Mensch im Alter von Arnd Zeigler sagt: „Ich glaube, ich werde mich deutlich wohler fühlen, wenn ich meine Plüschmaskottchen dabei habe.“ (beide lachen)

Ein Blick in die Zukunft: Was machen Sie am 11. Juli?

BOMMIES: Ich hoffe, ich werde auf einer Bühne stehen – gerne wieder am Brandenburger Tor vor 500.000 Menschen. Das war ein Wahnsinnserebnis nach der WM vor zwei Jahren. Also, wenn da wieder so etwas geplant ist: Ich würde mir mit einem zarten Bleistift ein „f“ für freihalten in den Kalender schreiben.

Und Sie, Herr Zeigler?

ZEIGLER: Ich stehe hoffentlich neben Alex. (lacht)



MATTHIAS OPDENHÖVEL, Jahrgang 1970, moderiert seit 2006 Fußballübertragungen und gehört seit 2011 zum festen Team der Sportschau. Seit der EM 2012 in Polen und der Ukraine steht der gebürtige Detmolder bei Fußballgroßereignissen gemeinsam mit Mehmet Scholl vor der Kamera. Für ihre Analysen erhielten die beiden den Deutschen Fernsehpreis 2012 in der Kategorie „Beste Sportsendung“. Opdenhövel wurde zudem 2015 von deutschen Profisportlern mit dem Sportjournalistenpreis in der Kategorie „Bester Sportmoderator“ ausgezeichnet.

Ein Gespräch mit Matthias Opdenhövel,
Moderator im Stadion

„AUCH DIESEN TITEL KANN DIE DEUTSCHE MANNSCHAFT HOLEN“

Herr Opdenhövel, das Dreamteam der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien geht auch bei der EM in Frankreich wieder an den Start. Wie sehr freuen Sie sich auf die EURO zusammen mit Mehmet Scholl?

Sehr! Zwar haben wir gedacht, dass man diese vier Wochen in Rio mit dem abschließenden Finale im Stadion Maracana nicht mehr toppen kann, aber wir sind trotzdem guter Hoffnung. Eine EM hat ein noch dichteres Niveau. Wir werden tolle Spiele sehen.

Die EM ist dieses Mal auf Wachstumskurs: mehr Mannschaften, mehr Spiele, mehr Spieltage. Mit dabei sind auch viele Nationalmannschaften, die als Außenseiter gelten. Wen haben Sie auf der Rechnung?

Ich habe die Österreicher im Auge. Zum ersten Mal überhaupt haben sie sich sportlich für eine EM-Endrunde qualifiziert – und das sehr souverän mit neun Siegen und einem Unentschieden. Sie haben eine gute Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern. Die sind für eine Überraschung gut.

Sie werden als Moderator in den Stadien sein. Haben Sie da eigentlich Zeit, die Spiele wirklich zu genießen?

Gute Fußballspiele genieße ich immer, egal wo ich sie verfolge. Aber im Stadion ist es immer noch am schönsten. Wir freuen

uns sehr, dass wir bei jedem Topspiel vor Ort sind und den Rasen riechen können.

Fußball steht im Mittelpunkt, aber worüber reden Sie eigentlich mit Mehmet Scholl, wenn die Mikros aus sind?

Manchmal über die FIFA. Aber das wird dann ja teilweise auch gesendet – wie bei der WM geschehen (lacht). Grundsätzlich reden Mehmet und ich sehr viel über Fußball, aber nach getaner Arbeit auch gerne über Musik. Davon hat er fast genauso viel Ahnung wie vom Kicken.

Wer wird Europameister?

Auch diesen Titel kann die deutsche Mannschaft holen. Klar, sie muss sich im Verhältnis zur Qualifikation deutlich steigern, aber das traue ich den Spielern und auch dem Trainerteam um Jogi Löw zu. Und dann kommen die üblichen Verdächtigen: Spanien, Frankreich, Belgien, Italien – und vielleicht ja auch die Engländer.



REINHOLD BECKMANN, Jahrgang 1956, zählt seit Jahren zum festen Moderatoren-Team der Sportschau und begleitet in diesem Sommer zum siebten Mal eine EM journalistisch. Nach seinem Entschluss, seine Talksendung im Ersten nach 16 Jahren nicht fortzuführen, entwickelte der Hamburger ein neues Format: „#BECKMANN“. In der ARD-Reportagereihe beleuchtet Reinhold Beckmann zehnmal im Jahr gesellschaftspolitische Themen.

Beckmans SPORTSCHULE live aus Malente

„GUTE GESPRÄCHE AN EINEM GESCHICHTSTRÄCHTIGEN ORT“

In der Sportschule im schleswig-holsteinischen Malente bereiteten sich früher die deutschen Nationalmannschaften auf große Turniere vor. Im Ambiente dieser „heiligen Sportschulhallen“ wird Reinhold Beckmann zu seine SPORTSCHULE laden – immer an den Sendetagen im Ersten, von 23.30 bis 0.15 Uhr.

Jede Sendung ein anderer Fokus – das ist das Konzept. Passend zu den Partien und Mannschaften des Tages geht es mal um Taktik, mal um die richtige Ernährung für Spieler oder die Physiobehandlungen der Teams. Vor seinem Publikum in Malente wird Reinhold Beckmann außerdem verschiedene Gäste aus der Welt des Fußballs begrüßen.

Herr Beckmann, Sie werden mit Ihrer SPORTSCHULE den Fußballtag im Ersten beschließen. Wie wird Ihre Sendung aussehen?

Wir zeigen, was auf dem Platz und hinter den Kulissen wichtig ist. Und das aus einer ganz speziellen Perspektive. Unser Team zieht einen Monat lang in die legendäre Sportschule Malente, also dorthin, wo sich bis 1994 die DFB-Mannschaften auf große Turniere vorbereitet haben. Hier, wo 1974 der „Geist von Malente“ geboren wurde, spüren wir mit Fußballpersönlichkeiten nach, was die Nationalspieler während eines Turniers beschäftigt, was alles auf sie zukommt und was entscheidend ist auf dem Weg

zum Titel. Ein geschichtsträchtiger Ort, gute Gespräche sowie pointierte Einspieler und Rubriken – das ist unser Malente-Mix.

Wie wird die Schule in Ihre Sendung eingebunden?

Malente ist mehr als nur Kulisse, die Sportschule wird wochenlang unser Zuhause sein. Das sagenumwobene Doppelzimmer von Paul Breitner und Uli Hoeneß, in dem 1974 das eine oder andere Bier gekippt wurde, die Umkleidekabinen, Krafträume und Fußballplätze und selbst die Küche – sie werden alle in der Sendung eine Rolle spielen. Leben und arbeiten auf engstem Raum – Lagerkoller und Flucht in die Großstadt sind da sicherlich nicht ausgeschlossen.

Die EM ist in diesem Jahr so groß wie nie zuvor. Was erwarten Sie sich von dem Turnier?

Ich hoffe, dass es trotz höchster Sicherheitsstufe ein großartiges Fußballfest wird, ein starkes Zeichen des Miteinanders. Sportlich glaube ich an „La Mannschaft“ – und damit an ein erneutes Kabinen-Selfie mit der Bundeskanzlerin.



FÜR DIE ARD VOR ORT



Tom Bartels
Kommentator (SWR)

TOM BARTELS, Jahrgang 1965, durfte im Jahr 2014 den Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der WM in Brasilien kommentieren. Auch bei der EURO 2008 und 2012 war der TV-Moderator für die ARD bereits im Einsatz. Im SWR ist er einer der Moderatoren für die Sportsendung „Flutlicht“.



Gerd Gottlob
Kommentator (NDR)

GERD GOTTLOB, Jahrgang 1964, ist seit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland 2006 einer der Live-Kommentatoren im ARD-Team. Seitdem hat er jede Weltmeisterschaft im Ersten begleitet und war auch bei der EURO 2012 dabei. Beim NDR ist Gottlob seit 2009 Leiter des Programmbereichs Sport.



Steffen Simon
Kommentator (WDR)

STEFFEN SIMON, Jahrgang 1965, hat seit 2006 jede Welt- und Europameisterschaft im Fußball als Live-Kommentator für die ARD begleitet. Sein „erstes Mal“ für die ARD war eine Partie zwischen Deutschland und Bosnien-Herzegowina im November 2002. Seit 2006 ist Steffen Simon Sportchef des WDR.



Gerhard Delling
Moderator Deutsches Quartier (NDR)

GERHARD DELLING, Jahrgang 1959, arbeitet seit 1984 für die ARD. Als Reporter und Moderator war er schon bei vielen sportlichen Großereignissen wie Olympischen Spielen, Leichtathletikmeisterschaften und Fußballturnieren. Zuletzt begleitete er die deutsche Handball-Nationalmannschaft auf ihrem Weg zum Titel der Europameisterschaft in Polen.

LEITUNGSSTAB

**ARD-Programmchef
Fußball-EM 2016**
Klaus Heinen (WDR)

**ARD-Produktionsleitung
Fußball-EM 2016**
Andreas Heiserholt (WDR)

**ARD Technische Leitung
Fußball-EM 2016**
Frank Himmler (WDR)



Oliver Welke, ZDF-Moderator EM 2016

OLIVER WELKE, Jahrgang 1966, moderiert seit August 2012 die Champions-League-Übertragungen im ZDF – zusammen mit Experte Oliver Kahn. Gemeinsam mit Oliver Kahn präsentierte er bereits die ZDF-Übertragungen von der Fußball-WM 2014 in Brasilien.

Seit Mai 2009 ist Oliver Welke Anchorman der ZDF-„heute-show“. Die Nachrichten-Satire, an der er auch als Autor mitwirkt, wurde unter anderem mit dem Adolf-Grimme-Preis, zwei Deutschen Fernsehpreisen, vier Deutschen Comedy Preisen, dem Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis sowie dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Bambi ausgezeichnet.

ZDF-EM-Moderator Oliver Welke und das Abweichen vom Schema „Experte plus Moderator“

„ENTSCHEIDEND SIND DIE RICHTIGEN GESPRÄCHSPARTNER“

Oliver Welke und Oliver Kahn gehen als beredsames Tandem „Moderator und Experte“ in ihr zweites großes Turnier, sind im ZDF aktuell allerdings bereits in ihrer vierten gemeinsamen Champions-League-Spielzeit zu erleben. Dass sie bei der EM in Frankreich im Vergleich zur WM in Brasilien nun vom gelernten Schema „Experte plus Moderator“ abweichen, bringt Oliver Welke so auf den Punkt: „Nach acht, neun Stunden Live-Sendung ist mancher sogar ganz froh, wenn nicht immer nur einer der beiden Ollis quatscht“:

Von der Dachterrasse an der Copacabana ins Studio im Pariser IBC: Wird die dort verstärkte Augmented Reality die Brise von Rio endgültig vergessen lassen?

Diese neue Reality wird bestimmt eine Bereicherung. Und auf dem Balkon in Rio gab es zwar einen grandiosen Ausblick, nur leider sehr wenig Brise, deswegen trauere ich dem nicht nach. Studio und Studioteknik sind natürlich nicht unwichtig, aber entscheidend für so lange Übertragungen ist, dass man als Moderator die richtigen Gesprächspartner hat.

Im EM-Studio in Paris werden Sie sich nicht allein auf Oliver Kahn und gegebenenfalls noch den oder die Trainer konzentrieren können, sondern gelegentlich eine Gesprächsrunde managen müssen. Ist das Gelegenheit zu noch mehr Spontaneität in der Aufarbeitung des Spielgeschehens? Oder ist es vor

allem eine moderne Art, die Vielfalt des Fußballs mit einer immer wieder neuen Riege zusätzlicher Fachleute zu präsentieren?

Ich denke, es ist nicht schlecht, gelegentlich Gäste zu haben, die sich mit bestimmten Mannschaften besonders gut auskennen. Und mal vom gelernten Schema „Experte plus Moderator“ abzuweichen mit so einer kleinen Runde, hat auch etwas. An so einem Duo hat sich der Zuschauer nach acht, neun Stunden Live-Sendung vielleicht auch irgendwann mal sattgesehen. Da ist mancher dann sogar ganz froh, wenn nicht immer nur einer der beiden Ollis quatscht.

Und was erwarten Sie von der EM: Sicherheit zwar rund um die Stadien, aber kein Sicherheitsfußball auf dem Platz, stattdessen ein Offensivfestival? Wer sind Ihre Turnierfavoriten?

Echt ganz schwer einzuschätzen bei diesem vergrößerten Teilnehmerfeld. Im Übrigen: Ich habe mit meinen Prognosen für die letzte WM so spektakulär danebengelegt, dass ich mir geschworen habe, nie wieder Tipps zum Turnierverlauf abzugeben.



Torhüter-Legende Oliver Kahn und weitere ZDF-Fußball-Experten wie Holger Stanislawski und Simon Rolfes in Paris dabei

EXPERTISEN, ANALYSEN UND DIE NEUE VIELFALT DER PERSPEKTIVEN

„Sachlich und locker“ analysiere man heute Spitzenfußball, sagt Holger Stanislawski und ergänzt: „Jürgen Klopp und Oliver Kahn haben in dieser Hinsicht im ZDF schon viel Wegweisendes geleistet“. Für den ehemaligen Spieler, Sportlichen Leiter und Trainer des FC St. Pauli ist bei der Analyse zudem wichtig, „den Job als Experten nicht zu hoch zu hängen. Ich stehe nicht auf einem Podest und will den Eindruck vermitteln, alles besser zu wissen, nur weil ich seit zwei Jahrzehnten im professionellen Fußball unterwegs bin.“

Nach St. Pauli waren die TSG Hoffenheim und der 1. FC Köln Holger Stanislawskis weitere Trainerstationen in der Fußball-Bundesliga. Im Sommer 2013 verließ er die Fußball-Bühne und ist seitdem geschäftsführender Inhaber eines großen Supermarkts in Hamburg. „Nach meiner Zeit als Trainer in Köln und insgesamt 18 Jahren im professionellen Fußball hat mich die Herausforderung gereizt, eine komplett andere Aufgabe zu meistern“, sagt der heute 46-Jährige. „Aber den Fußball habe ich trotzdem weiter im Blick, bin so oft es geht im Stadion – in Hamburg bieten sich dafür ja Spiele der Ersten wie der Zweiten Liga an.“ Und seit einem halben Jahr ist er für das „Nachspiel“ in der „ZDF SPORTreportage“ engagiert und nimmt dafür die Samstagsspiele der Fußball-Bundesliga sehr akribisch und intensiv wahr. Im „aktuellen sportstudio“ analysierte der gebürtige Hamburger zudem am 5. März 2016 das Bundesliga-Spitzenspiel Borussia Dortmund – Bayern München. Nun wird Holger

Stanislawski bei den ZDF-Übertragungen von der Fußball-Europameisterschaft 2016 seine Expertise am Touchscreen im ZDF-Studio im Pariser IBC einbringen.

Dies erfolgt als Ergänzung zu den Gesprächsrunden, in denen Torwart-Legende Oliver Kahn zusammen mit Oliver Welke und anderen die EM-Spiele analysiert. Der ehemalige Welttorhüter und Nationalmannschafts-Kapitän ist seit September 2008 als ZDF-Experte im Einsatz und analysiert EM- und WM-Spiele im ZDF. Seit 2012 steht er zudem bei den ZDF-Champions-League-Übertragungen den Moderatoren Oliver Welke und Jochen Breyer kompetent zur Seite.

Von 2009 bis 2012 hat Katrin Müller-Hohenstein zusammen mit Oliver Kahn die Fußball-Länderspiele im ZDF präsentiert, bei der Fußball-WM 2014 war sie erstmals als Moderatorin am Quartier der deutschen Nationalmannschaft im Einsatz. Und auch bei der EM ist die gebürtige Erlangerin wieder nah an der DFB-Elf und interviewt in den Stadien nach den deutschen Spielen Bundestrainer Joachim Löw. Sowohl am Quartier der deutschen Nationalmannschaft als auch an den Stadien erhält sie Unterstützung von einem weiteren Fußball-Experten, der im Wechsel mit Holger Stanislawski und Hanno Balitsch seit einem halben Jahr das „Nachspiel“ in der „ZDF SPORTreportage“ präsentiert: vom früheren Leverkusener Bundesliga-Profi Simon Rolfes.

BÉLA-ANDREAS RÉTHY, geboren 1956 in Wien, aufgewachsen in Brasilien und später in Wiesbaden, ist seit 1994 als Live-Reporter bei allen Fußball-Welt- und -Europameisterschaften im Einsatz. Zu den Höhepunkten seiner Kommentatoren-Laufbahn zählen das EM-Finale Deutschland – Tschechien 1996, das WM-Finale Deutschland – Brasilien 2002, das Endspiel zwischen Griechenland und Portugal bei der EM 2004, das WM-Halbfinale Deutschland – Italien 2006, das WM-Finale Spanien – Niederlande 2010, das 7:1 im WM-Halbfinale Deutschland – Brasilien bei der WM 2014 sowie die Champions-League-Finale 2013, 2014, 2015 und 2016 – inklusive dem deutschen Champions-League-Finale 2013 zwischen Borussia Dortmund und Bayern München.



ZDF-Live-Reporter Béla Réthy über historische Halbfinale und überraschende Titelfavoriten

„BIN AUF BELGIEN GESPANNT“

Erst kommentieren Sie am 28. Mai das Champions-League-Finale in Mailand, 13 Tage später dann das EM-Eröffnungsspiel in Paris. Geht es Ihnen da wie den Spielern, die im Champions-League-Finale stehen werden und kurz darauf die nächste sportliche Herausforderung meistern müssen: Bleibt da nur zu hoffen, keine „schweren Beine“ zu bekommen?

Was die Spieler betrifft, die im Champions-League-Finale stehen werden: Wer mit einem solchen Erfolgserlebnis zur EM anreist, wird die Müdigkeit schnell aus Beinen und Kopf vertreiben können. Spieler, die mit einem Erfolgserlebnis zu einem wichtigen Turnier kommen, begleitet das Gefühl, Großes leisten zu können. Was mich betrifft: Wenn ich das Mikrofon in Mailand aus der Hand gelegt habe, beginne ich mich anschließend auf die EM zu freuen und akribisch auf die Spiele vorzubereiten, die ich kommentieren darf.

Die Europameisterschaft steht auch im Zeichen großer Sicherheitsvorkehrungen – nach den beiden Attentaten in Paris im vergangenen Jahr haben jetzt die jüngsten Anschläge in Brüssel das Thema noch einmal verschärft. Wie gehen Sie als Live-Reporter damit um?

Drei Wochen nach den Terroranschlägen im vergangenen November war ich bereits bei der EM-Auslosung in Paris als Reporter im Einsatz. Damals habe ich während der Arbeit relativ schnell verdrängen können, was vorher passiert war. Auch deshalb, weil ich sehen konnte, dass das Leben in Paris schon wieder entspannt weiterlief – und das ist ja auch die richtige

Antwort. Deswegen rechne ich auch bei der EM mit einer angenehmen Atmosphäre und werde die Attentate vom November nicht ständig im Kopf haben – diesen Triumph sollte man den Attentätern nicht gönnen.

Hoffen Sie denn auf ein EM-Halbfinale, das Erinnerungen an das von Ihnen kommentierte deutsche WM-Halbfinale in Brasilien vor zwei Jahren wachruft?

Das 7:1 der deutschen Elf gegen Brasilien war ein sensationelles Spiel mit historischem Erinnerungswert. Aber für mich als Live-Reporter war es gar nicht so einfach: Bereits nach 29 Minuten stand es 5:0 – und ich hatte noch eine Stunde zu kommentieren, obwohl eigentlich alles analysiert und die Emotionen ins Bild gerückt und besprochen waren. Der Druck, der den Brasilianern die Beine schwer machte, war schon zur Pause benannt – ebenso die taktische Meisterleistung der Deutschen. Natürlich war es ein Erlebnis, das sich aber in der Form diesmal nicht wiederholen wird. Doch ein EM-Halbfinale, das auf andere Weise Geschichte schreibt, erhoffe ich mir durchaus.

Und wer sind Ihre EM-Favoriten?

Neben Weltmeister Deutschland auch Gastgeber Frankreich. Sehr gespannt bin ich, ob Belgien erneut die Leistungen von der WM abrufen kann. Sie sind aktuell Weltranglisten-Erster, aber der EM-Titel beim großen Nachbarn wäre dennoch eine kleine Überraschung.



Erinnerungen an das WM-Spiel Deutschland – Polen vor zehn Jahren und andere Vorbereitungen auf die EM-Vorrundenspiele

MIT LIVE-REPORTERIN UND EM-DEBÜTANT

Der 1:0-Sieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Polen vor zehn Jahren dürfte vielen Fußballfans am 16. Juni 2016 wieder in Erinnerung kommen, wenn live im ZDF Deutschland und Polen zum möglicherweise vorentscheidenden Gruppenspiel aufeinandertreffen: David Odonkors langer Lauf zur kurzen Berühmtheit, Oliver Neuilles erlösender Treffer nach Odonkors Flanke – und das bei der WM im eigenen Land! Oliver Schmidt, der diesmal aus Saint-Denis das EM-Vorrundenspiel Deutschland – Polen live im ZDF kommentieren wird, war vor zehn als „Nationalmannschafts-Begleiter“ im Stadion und erinnert sich: „Nach diesem ‚atmosphärischen Erdbeben‘ in Dortmund in-folge des 1:0-Siegtreffers war uns klar, dass DFB-Teamchef Jürgen Klinsmann mit seiner Elf ‚alles‘ schaffen kann“ – bekanntlich reichte es dann für Platz 3. Doch mittlerweile ist die Fußball-Historie zwischen den Nationalmannschaften Deutschland und Polen längst weitergegangen: Wie stark Polen mit Bayerns Stürmerstar Robert Lewandowski spielt, haben sie nicht nur beim 2:0-Sieg gegen Löws Weltmeister-Team in der jüngsten EM-Qualifikation für das Turnier in Frankreich bewiesen – im Rückspiel gewann dann Deutschland mit 3:1. Oliver Schmidt wird diese und noch viele weitere Daten parat haben, wenn er das EM-Aufeinandertreffen der beiden Nachbarländer kommentiert.

Claudia Neumann, als ZDF-Live-Reporterin unter anderem bereits bei den Fußball-Weltmeisterschaften der Frauen 2011 und 2015 im Einsatz, freut sich auf die EM-Vorrundenspiele

Wales – Slowakei und Italien – Schweden, die sie live im ZDF kommentieren wird: „Wales und die Slowakei sind EM-Debütanten, das heißt: sie profitieren von der Aufstockung auf 24 Teilnehmer. Beide haben sogar Chancen aufs Achtelfinale in einem Modus, in dem selbst die vier besten Gruppendritten weiterkommen“, schätzt die gebürtige Rheinländerin die Ausgangslage ein und ergänzt: „Auf Wales mit Real Madrid-Star Gareth Bale bin ich besonders neugierig“. Zu ihrer zweiten Kommentatorinnen-Aufgabe sagt sie: „Italien gehört immer zum erweiterten Favoritenkreis einer EM und Schweden – das ist Zlatan Ibrahimovic. Ihm zuzuschauen ist ein echtes Erlebnis.“

Premiere als ZDF-Live-Reporter bei einem großen Fußballturnier feiert Martin Schneider, der seit 1995 für das ZDF arbeitet und viele Jahre als Redakteur Live-Reporter Béla Réthy bei Fußball-Übertragungen unterstützte. Martin Schneider kommentiert die EM-Vorrundenspiele Albanien – Schweiz, Ukraine – Nordirland und Tschechien – Kroatien und sagt dazu: „Ich überlasse in der Vorbereitung nichts dem Zufall: Ich durchforstete das Internet, durchleuchte die Biografien der Spieler und erkunde die taktischen Systeme der Mannschaften. Außerdem werde ich mir einige entscheidende Spiele aus der Qualifikations-Runde und letzte Testkicks der Teams anschauen.“

Schneiders EM-Favoriten sind übrigens Deutschland, Frankreich, Spanien und Belgien.



ZDF-Teamchef Fußball-EM 2016

DIETER GRUSCHWITZ, Jahrgang 1954, ist seit 1998 als ZDF-Teamchef – und bei Federführung des ZDF als Gesamtteamchef von ARD und ZDF – bei Olympischen Spielen, Fußball-Welt- und -Europameisterschaften sowie weiteren Sportgroßereignissen im Einsatz. 2005 übernahm der gebürtige Rheinländer die Leitung der ZDF-Hauptredaktion Sport, nachdem er zuvor neun Jahre als stellvertretender Leiter aktiv war. Dieter Gruschwitz wurde stellvertretend für die ZDF-Sportredaktion mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Deutsche Fernsehpreis 2006 für die beste WM-Berichterstattung.

DAS ZDF-TEAM BEI DER FUSSBALL-EM 2016



Oliver Welke
Moderator



Oliver Kahn
ZDF-Experte



Jochen Breyer
Moderator an den Stadien



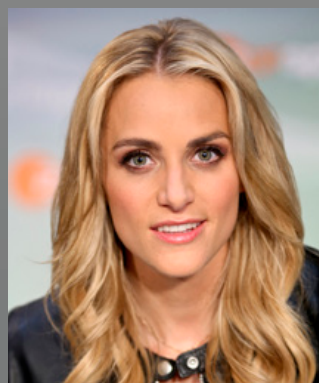
Katrin Müller-Hohenstein
Moderatorin am Quartier der DFB-Elf



Holger Stanislawski
ZDF-Experte



Urs Meier
ZDF-Experte



Anna Kraft
Moderatorin an den Stadien



Sven Voss
Moderator an den Stadien



ZDF-Programmchef Fußball-EM 2016

CHRISTOPH HAMM, Jahrgang 1959, hat als ZDF-Programmchef bereits die Übertragungen von den Fußball-Großereignissen WM 2010, EM 2012 und WM 2014 verantwortet. Auch bei der WM 2006, die das ZDF aus dem Sony-Center in Berlin übertrug, und bei der EM 2008, die das Zweite von der Seebühne in Bregenz präsentierte, war der gebürtige Neuwieder als Leiter der Übertragungen aktiv. Seit 2010 ist Hamm stellvertretender Sportchef des ZDF, zuvor war er acht Jahre lang Redaktionsleiter der „ZDF-SPORTreportage“ und vier Jahre Redaktionsleiter von „Sport täglich“. Christoph Hamm ist zudem als Live-Reporter für Biathlon, Handball und Kunstturnen im Einsatz.



Oliver Schmidt
ZDF-Live-Reporter



Béla Réthy
ZDF-Live-Reporter



Claudia Neumann
ZDF-Live-Reporterin



Martin Schneider
ZDF-Live-Reporter

REGISSEURE

IBC: Stefan Kanzler, Markus Kainz, Christian Thielmann
Quartier DFB-Elf: Andreas Lauterbach

PRODUKTION

Gesamtleitung: Herbert Galonske
Christian von Wilckens, Eckhard Gödickemeier
(Quartier DFB-Elf)

Technische Leitung: Vito Zoiro, Florian Rathgeber

LEITENDE REDAKTEURE

IBC: Monika Thyen, Gerrit Schnaar, Aris Donzelli
Quartier DFB-Elf: Manuel Bienefeld, Markus Lipfert
ZDF-Morgenmagazin Moderation Sport:
Thomas Skulski, Annika Zimmermann

ONLINE ZDFsport.de

Stefan Baur, Matthias Hölscher, Andreas Heck,
Anne Hirsch (Quartier DFB-Elf)



Sänger Mark Forster sorgt für musikalische Glücksmomente in den ZDF-EM-Sendungen

„WIR SIND GROSS“

„Es gibt nichts, was uns hält, wir holen den Pokal“ sang er vor zwei Jahren in der WM-Version seines Überraschungshits „Au Revoir“. Nun ist der bekennende Fan von Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern auch zur EM wieder optimistisch gestimmt und will „aufbrechen“, „die Leinen los lassen“, „das Buch selber schreiben“ und „alles gewinnen“. Mark Forsters neues Lied „Wir sind groß“ beschwört die Glücksmomente – auch eines EM-Abends im Zweiten. „Mich fasziniert am Fußball das Gleiche wie an der Musik: die Emotionen, die freigesetzt werden“, sagt Mark Forster. Als ZDF-EM-Song rundet seine aufmunternde Musik die Übertragungen im Zweiten ab und lässt nach langen Sendetagen die Erkenntnis anklingen: „Für immer bunte Zeiten“.

Wie man eine positive Grundstimmung in Musik umsetzt, hat der deutsche Sänger und Songwriter mit polnischen Wurzeln in seinen Songs „Au Revoir“ oder „Bauch und Kopf“ bewiesen – mit letzterem wurde er im vergangenen Jahr für Rheinland-Pfalz Sieger im Bundesvision-Song-Contest. Der 32-jährige blickt mit Spannung auf das EM-Vorrundenspiel Deutschland – Polen am 16. Juni live im ZDF: „Polen ist in der Gruppe wahrscheinlich der schwerste Gegner und durch meine polnische Mama schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Ich hoffe auf ein tolles Spiel mit knappem Sieg für Deutschland: 2:1.“ Und Mark Forster ergänzt: „Ich wünsche mir, dass unsere Jungs mit meiner Musik im Ohr ein Riesenturnier spielen und am Ende Europameister werden!“

EM-Vorboten: Von „Bonjour Bordeaux“ bis ins Kinder- und Jugendprogramm

Fünf Spiele der Fußball-Europameisterschaft werden im Sommer in Bordeaux ausgetragen: im nagelneuen, sehr teuren Stadion. Hunderttausende Fußballfans und Touristen aus ganz Europa werden dann in Frankreichs neuer Vorzeige-Metropole erwartet, die jüngst zur beliebtesten Stadt Frankreichs gewählt wurde. Unter dem Sendetitel „Bonjour Bordeaux“ stellt Reporter Gert Anhalt „Frankreichs neuen Geheimtipp“ den Zuschauern bereits an Himmelfahrt, am Donnerstag, 5. Mai 2016, 19.15 Uhr, im ZDF vor.

Auch das Kinder- und Jugendprogramm des ZDF begleitet die Fußball-Europameisterschaft in vielen Beiträgen und Sendungen, unter anderem in der Kinder-Nachrichtensendung „logo!“ und im Entdeckermagazin „pur+“. Und auch das „ZDF-Mittagsmagazin“ hat seine EM-Wochen: Vom 6. bis 10. Juni 2016 rückt mittags ab 13.00 Uhr der Turnierstart in den Blick, in der „MiMa“-Woche vom 20. bis 24. Juni 2016 klärt sich dann bereits, wie das deutsche Team die Vorrunde übersteht, und in der Sendewoche vom 4. bis 8. Juli 2016 informiert das „ZDF-Mittagsmagazin“ über alles Wissenswerte rund um Halbfinale und Finale.

SABINE TÖPPERWIEN, Jahrgang 1960, Studium als Dipl.-Sozialwirtin, Examensarbeit zum Thema Fußball als erste Frau in Deutschland. Wissenschaftliche Hilfskraft für PR-Arbeit am Sportinstitut der Georg-August-Universität in Göttingen. Freie Mitarbeiterin in der Sportredaktion beim NDR-Hörfunk, später Sportredakteurin beim NDR u. WDR. Seit 2001 Sportchefin beim WDR-Hörfunk. Erste Fußball-Live-Reporterin in der ARD Bundesliga-Konferenz. Als ARD-Reporterin bei Fußball-WMs- u. -EMs und bei Olympischen Spielen seit 1988. ARD-Team- und Programmchefin bei der Fußball-WM 2006 und der Fußball EM 2012. Eiskunstlauf-Expertin. Spielte selbst in der 2. Tischtennis-Bundesliga für den ASC Göttingen.



Töpperwien: „Im Radio gibt es alle 51 Spiele“

DIE UEFA EURO 2016 IM HÖRFUNK DER ARD

Wer die EURO als Hör-Erlebnis bevorzugt, kann sich auf die Radiosender der Landesrundfunkanstalten verlassen. Jeden Tag der EURO und von morgens bis abends liefern die Radio-Reporterinnen und -Reporter aus dem Gastgeberland alle Informationen rund um das Turnier: von Spielberichten live aus dem Stadion über Neuigkeiten aus dem DFB-Quartier in Évian bis hin zu Reportagen von den Fanmeilen in Frankreich. „Das Schöne ist, dass wir keinen Ruhetag haben. Im Radio gibt es alle Spiele“, freut sich die Hörfunk-Teamchefin Sabine Töpperwien vom WDR. Alle 51 Partien der EURO werden in sogenannten Magazin-Reportagen angeboten, das heißt: Immer wenn etwas Spiel-Entscheidendes passiert, melden sich die Reporter live. Bis auf wenige Ausnahmen in der Vorrunde werden sie stets selbst im Stadion sein.

Folgende Spiele werden den Sendern der ARD auch als Vollreportagen in voller Länge angeboten:

- das Eröffnungsspiel
- alle Spiele der deutschen Mannschaft
- ein herausragendes Achtelfinalspiel
- alle Spiele ab dem Viertelfinale bis zum Finale

Die Vollreportagen werden immer von einem Team aus zwei Reportern kommentiert. Eine besondere Ehre wird bei dieser EURO den Kollegen Armin Lehmann (WDR) und Jens-Jörg Rieck

(SWR) zu Teil: Sie werden das Finalspiel kommentieren.

Bereits beim WM-Finale 2014 waren beide zusammen im Einsatz und bekamen für ihre Reportage den Herbert-Zimmermann-Preis verliehen.

Folgende Sender werden zur UEFA EURO 2016 die Vollreportagen übernehmen:

- Bayerischer Rundfunk: B5-aktuell (deutsche Spiele) und B5 plus
- Deutschlandradio: DLR Dokumente und Debatten
- Hessischer Rundfunk: HR-Info (deutsche Spiele)
- Norddeutscher Rundfunk: NDR-Info (deutsche Spiele) und NDR-Info Spezial
- Mitteldeutscher Rundfunk: MDR AKTUELL. Das Nachrichtenradio und MDR Jump (deutsche Spiele)
- Rundfunk Berlin Brandenburg: RBB Inforadio
- Saarländischer Rundfunk: SR3 (ab dem Viertelfinale bei deutscher Beteiligung)
- Südwestrundfunk: SWR-Info (als Übernahme von MDR Aktuell)
- Westdeutscher Rundfunk: WDR Event und wdr2.de

Darüber hinaus wird es in folgenden Radioprogrammen eine breite Live-Magazinberichterstattung geben:

Bayern 1, Bremen 1 und Bremen Vier, HR 1, NDR 2, SR 3, SWR 1, WDR 2.



Je nach Turnierverlauf entscheiden die Programmleute kurzfristig, ob Vollreportagen übertragen werden.

Ein breites Angebot

Auch abseits der Live-Spielberichterstattung ist das ARD-Radioteam in Frankreich für die EURO breit aufgestellt. Ein besonders stark nachgefragtes Angebot dürfte wieder von den Reporterinnen und Reportern aus dem Quartier der deutschen Elf in Évian kommen. Sie werden von dort täglich ab dem frühen Morgen Kollegengespräche über Neuigkeiten rund um die Nationalmannschaft anbieten. Bei früheren Turnieren haben die Wellen der Landesrundfunkanstalten mehr als 1000 Live-Gespräche gesendet.

Weitere Angebote der Berichterstattung:

- Aktuelle Nachrichten zur EURO in Frankreich liefern die Kolleginnen und Kollegen aus dem Internationalen Sendezentrum IBC in Paris
- Den Blick auf die anderen Mannschaften des Turniers behalten Storymaker, die im Land unterwegs sind
- Eine ARD-Korrespondentin aus dem Studio Paris schaut von der politischen und gesellschaftlichen Perspektive auf die EURO
- Eine „Tour de France“ der anderen Art: Ein Hörfunkteam wird mit einem Sat-Wagen durch Frankreich reisen und sich u.a. von den Spielorten der deutschen Mannschaft melden.

Teamchefin Sabine Töpferwien ist überzeugt: „Wir haben ein sehr breites Angebot, sodass sich jede Welle das raussuchen kann, was für sie das Entscheidende ist.“

Social Media und Online

Facebook, Twitter und Co. werden auch für die Radio-Kolleginnen und -Kollegen wichtige Plattformen für aktuelle Infos sein. Sie werden für die gemeinsame Marke sportschau.de exklusive Inhalte von der EURO 2016 beisteuern und so das Gesamtangebot abrunden.

Sicherheit

Wegen der angespannten Sicherheitslage lassen sich auch die ARD-Hörfunkkolleginnen und Kollegen von Sicherheitsexperten beraten. Doch Teamchefin Sabine Töpferwien will sich von Sicherheitsbedenken nicht die Freude auf die EURO verderben lassen: „Wir freuen uns alle sehr auf ein tolles Fußballereignis in einem so tollen Land wie Frankreich. Bitte drücken Sie alle die Daumen, dass sich kein Schatten darüber breit macht, sondern dass es ein schönes Fußballereignis wird.“



DIE HÖRFUNK-LIVE-REPORTER BEI DER UEFA EURO 2016



Michael Augustin
NDR



Alexander Bleick,
NDR



Holger Dahl
WDR



Philipp Hofmeister
HR



Armin Lehmann
WDR



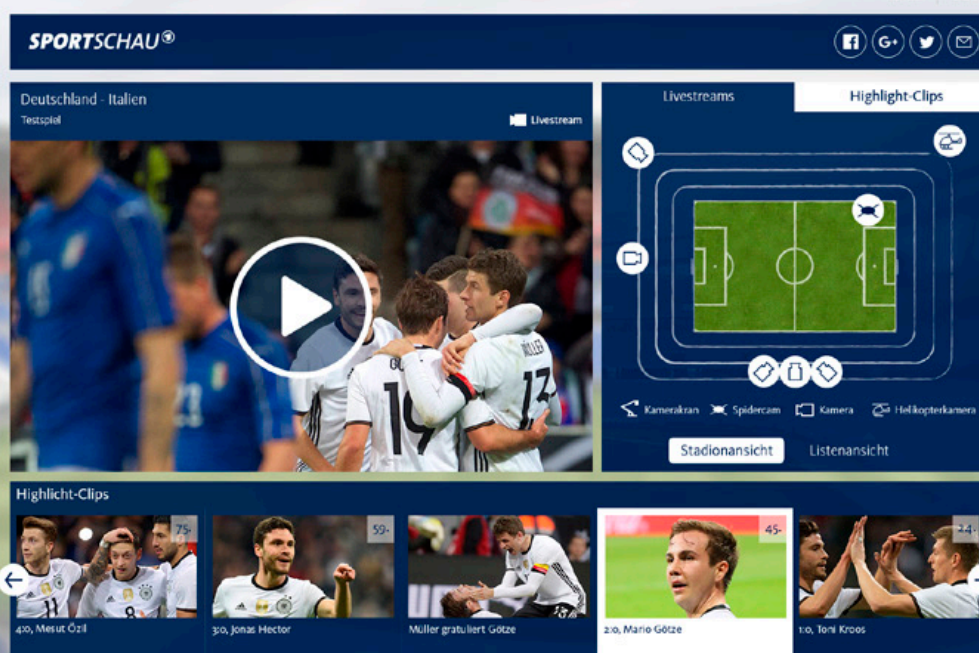
Jens Jörg Rieck
SWR



Guido Ringel
RBB



André Siems
BR



sportschau.de

EIN UMFASSENDES LIVE-ERLEBNIS IM NETZ

Auch wenn gerade im Ersten oder in den Radiosendern der ARD nichts zur EURO gesendet wird – auf sportschau.de sind rund um die Uhr Videos, Spielberichte, Statistiken, Interviews und andere Beiträge verfügbar. Somit kann man die wichtigsten Momente des Spieltages noch einmal erleben oder Verpasstes nachholen.

Live-Berichterstattung

Die EURO auf sportschau.de ist ein umfassendes Live-Erlebnis: Alle Sendungen im Ersten werden als Livestream für alle gängigen Endgeräte angeboten, darüber hinaus gibt es Livestreams mit zusätzlichen Kameraeinstellungen (z.B. Taktik- und Trainerkamera) sowie Hörfunk-Livestreams (bei Vollreportagen). Ein Liveticker von allen Spielen bietet Daten zu Spielern und Teams.

Audios und Videos on demand

Spiel verpasst oder Lust, es noch einmal zu sehen? sportschau.de wird, je nach Rechtlage, Audios und Videos aus den ARD-Programmen zum Abruf verfügbar machen: Spiele in kompletter Länge und Zusammenfassungen, Beiträge und Interviews aus Radio und Fernsehen, Highlight-Clips mit mehr als zehn verschiedenen Kameraperspektiven sowie Beiträge von Videoreportern aus dem Quartier der deutschen Nationalmannschaft und aus Paris. Der Großteil der Beiträge wird bis Ende des Jahres abrufbar sein. Pro Spiel werden bis zu 50 Clips dieser Art zur Verfügung gestellt.

Geoblocking

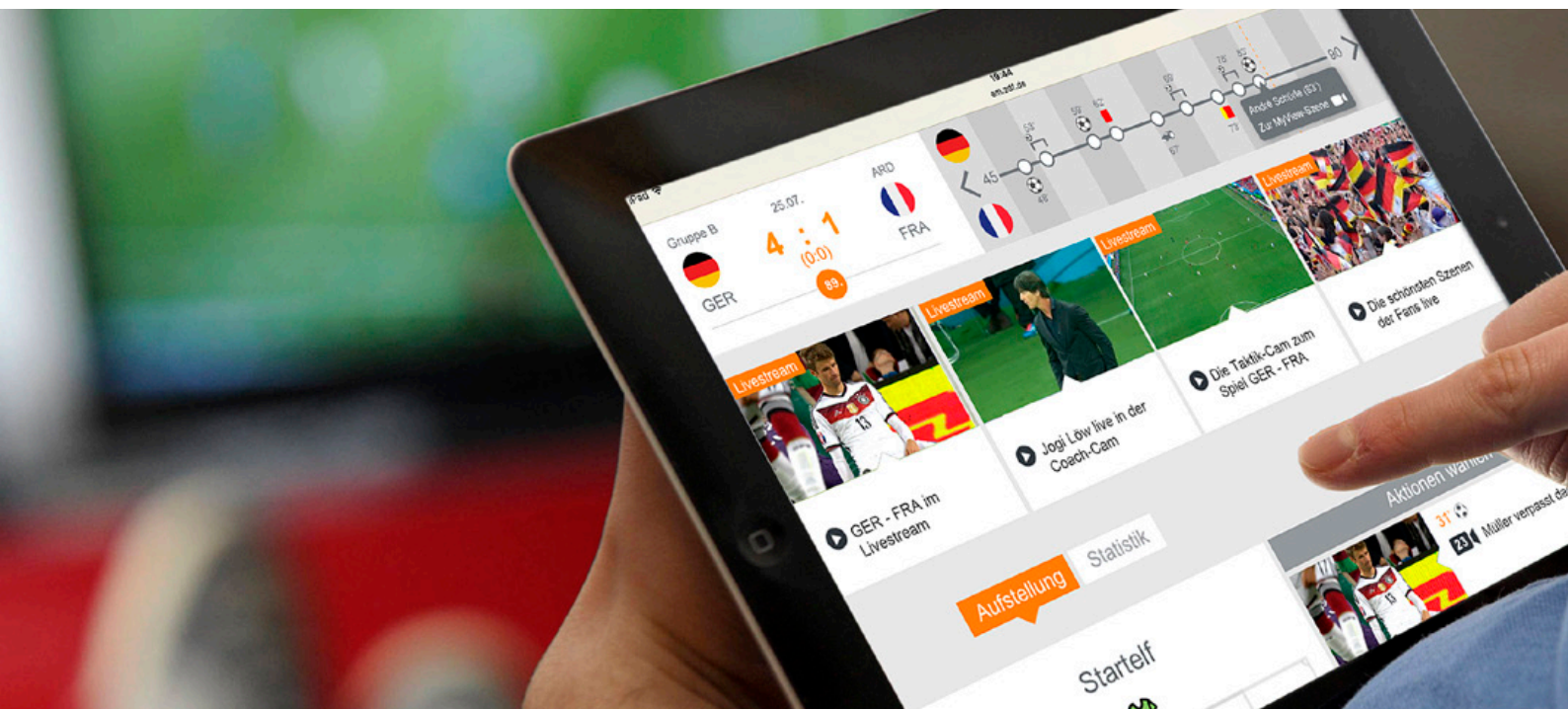
Aus rechtlichen Gründen werden die Video-Livestreams und die Videos on demand nur für Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland abrufbar sein. Für die Audio-Livestreams gilt diese Einschränkung nicht.

Second Screen

Immer häufiger haben Nutzerinnen und Nutzer vor dem Fernseher ein Tablet oder Smartphone in der Hand. sportschau.de wird deshalb erstmals zur EURO eine Second-Screen-Anwendung einsetzen. Zuschauerinnen und Zuschauer finden auf dem Second Screen zusätzliche Inhalte (Videos, Statistiken, Tweets) zu den Spielen. Dazu gibt es interaktive Elemente wie Umfragen („Wen sollte Löw jetzt einwechseln?“), die im laufenden Programm aufgegriffen werden können.

Social Media

Soziale Medien spielen eine größere Rolle als jemals zuvor – gerade bei einem riesigen Live-Ereignis wie der Fußball-Europameisterschaft. sportschau.de wird vor allem seine starke Position in sozialen Medien für die Verbreitung seiner Inhalte nutzen: Auf Facebook hat die Sportschau rund 600.000 Fans, auf Twitter hat @sportschau mehr als 530.000 Follower. Außerdem wird es im Sportschau-Auftritt bei Youtube einzelne Videos mit Höhepunkten der Spiele geben.



Mehr Perspektiven: Taktik-Blick, Coach-Cam und MyView

IMMER UND ÜBERALL – DIE EM AUF ZDFsport.de

Mit einem außergewöhnlichen Online-Angebot begleitet **ZDFsport.de** die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich. Innovative Features eröffnen neue, spektakuläre Perspektiven auf dieses Sportevent.

Neben den längst standardmäßig angebotenen Livestreams der im ZDF übertragenen EM-Spiele werden die EM-Inhalte in einem eigenen Schwerpunkt in der ZDF-App und unter der URL **em.zdf.de** gebündelt. Die Zuschauer finden dort zu jedem Spiel eine eigene Match-Seite mit allem, was zu diesem Spiel gehört: von der Timeline zu Livestreams und Videos über Aufstellung und Statistiken bis hin zum Newsfeed und zu MyView.

Noch mehr Perspektiven: Taktik-Blick, Coach-Cam und MyView

Während der Spiele bieten Taktik-Blick, Coach-Cam und MyView einen echten Mehrwert: Interessierte Fans können sich ergänzend zur TV-Übertragung via Livestream die Stadion-Totale als Taktik-Blick zuschalten. Dort kann man die taktischen Verschiebungen auf dem Spielfeld unmittelbar verfolgen – fast wie im Stadion. Außerdem können in der Coach-Cam beide Trainer genau unter die Lupe genommen und die Reaktionen auf der Bank jederzeit live mitverfolgt werden. Eine noch viel bessere Sicht auf die Highlights oder strittige Phasen des Spiels hat der ZDF-Nutzer mit MyView: In dieser Rubrik wird jede wichtige Szene aus verschiedenen Kamera-Perspektiven als Abrufvideo

angeboten. Der Nutzer entscheidet, ob er das Tor von der Gegen- oder aus der Spider-Cam sehen will – und dies schon während der Partie.

News-Feed

Im News-Feed finden die Nutzer während der Spiele pointierte Meinungen, Hintergrund-Beiträge, Liveticker-Einträge und Fundstücke aus den sozialen Netzwerken.

ZDF-EM 2016 – immer und überall

Das komplette Angebot ist innerhalb der ZDF-App und auch über **em.zdf.de** immer und überall greifbar. Ob Zuhause auf der Couch als Second Screen oder beim Grillen im Park: Kein Tor wird mehr verpasst, keine wichtige Meldung versäumt. Wie immer stehen alle Höhepunkte, Zusammenfassungen und Hintergründe als Video zum Abruf bereit. Nach dem Spiel gibt es eine Spiel-Zusammenfassung als Video – damit der User auch am nächsten Morgen kein Tor verpasst hat.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der deutschen Nationalmannschaft – alle Informationen finden die Fans im Bereich „DFB-Team“: Dort sammeln sich aktuelle News, Tweets und Videos rund um die DFB-Elf, inklusive detaillierter Statistiken zu Schweinsteiger & Co. Zudem werden die DFB Pressekonferenzen im Livestream übertragen.



Tippspiel und Fan-Challenge auf ZDFsport.de

Im ZDF-Tippspiel können User Tipp-Runden bilden und ihren guten ‚Riecher‘ unter Beweis stellen. Als besonderes Schmankerl ist dort eine Fan-Challenge eingebaut, bei der man Mitspieler zum direkten Tipp-Duell herausfordern und Bonus-Punkte sammeln kann.

ZDFtext und Social Media

Auch der ZDFtext (ab Seite 200) wird mit einem ausführlichen Nachrichten- und Ergebnis-Service ein umfangreiches WM-Programm anbieten – mit den Live-Daten aller Teams und Spieler. Kein Ballkontakt bleibt im Verborgenen.

Über die sozialen Netzwerke taucht der User noch tiefer in das Turnier und die Turnier-Berichterstattung ein. Ob sich der Reporter kurz vor Anpfiff aus dem Stadion per Livestream meldet oder der ZDF-Experte aus dem Studio seine Tipps und Einschätzungen gibt – der Zuschauer ist über die ZDF Sport-Kanäle in den sozialen Netzwerken quasi live dabei. Und er hat dort außerdem einen direkten Draht zu den Experten und Gästen im Studio, die die drängendsten Fragen der User sowohl in der Sendung als auch über die sozialen Netzwerke kompetent beantworten. Und wer über die Ereignisse in Frankreich diskutieren oder einfach seine Meinung zum ZDF-Programm oder den Protagonisten kundtun möchte, ist dort ebenfalls richtig.

„ZDF-Morgenmagazin“ auf einer speziellen „Tour de France“ und mit einem Kreuzfahrtschiff auf der Seine

MIT DEM FUSSBALL UNTERWEGS DURCH FRANKREICH

Das „ZDF-Morgenmagazin“ trifft Land und Leute und liefert die Fakten zur Europameisterschaft: alle Spiele, alle Tore, die EM-Expertenanalyse und die neuesten Informationen aus dem Quartier der deutschen Mannschaft.

Die „MoMa“-Sport-Moderatoren Annika Zimmermann und Thomas Skulski fangen die EM-Atmosphäre ein und sind dafür im Auto, im TGV und auf dem Kreuzfahrtschiff MS „Seine Comtesse“ in Frankreich unterwegs.

In der Sendewoche vom 20. bis 24. Juni 2016 führt die Reise von Lille über Paris nach Nizza. Im Mittelpunkt steht dabei am 21. Juni 2016 das dritte und letzte Gruppenspiel der deutschen Mannschaft in Paris gegen Nordirland.

Paris ist auch das Reiseziel in der Sendewoche vom 4. bis 8. Juli 2016. Mit einem Kreuzfahrtschiff auf der Seine reist die Crew des „ZDF-Morgenmagazins“ in fünf Etappen in den EM-Endspiel-Ort.

Und nicht nur das: Wetter-Moderator Benjamin Stöwe ist mit an Bord der MS „Seine Comtesse“. Eine Woche lang kommt der „MoMa“-Wetterbericht live aus Frankreich.



„Sportstudio“-Moderator Jochen Breyer mit einer Dokumentation über Frankreich und die Equipe Tricolore

ZWISCHEN VEREHRUNG UND VERACHTUNG

Am 12. Juli 1998 köpfte Zinedine Zidane Frankreich ins Glück. Mit 3:0 gewann die Equipe Tricolore gegen Brasilien im Finale der Fußball-Weltmeisterschaft – zweimal traf der Superstar mit maghrebinischen Wurzeln. Für die Grande Nation wurde die Nationalmannschaft zum Symbol gegluckter Integration. Doch davon ist heute nur wenig übrig.

Auf dem Platz als Helden gefeiert – im wahren Leben im Abseits? Wie steht Frankreich zu seiner Nationalmannschaft, die zum Großteil maghrebinische Wurzeln hat?

In der Nacht des WM-Triumphs vor bald 18 Jahren lagen sich auf den Champs-Élysées alle in den Armen. Das tief gesplante Frankreich bejubelte seine Fußballhelden. Die Nationalmannschaft wurde zum Symbol einer gegluckten Integration und der Kraft, die daraus entstehen kann.

Wie geht das Land, in dem die rechte Partei Front National zu einer fast mehrheitsfähigen politischen Strömung geworden ist, heute mit einer Mannschaft um, deren Spieler zum Großteil Migrationshintergrund haben. Mit dieser Frage im Gepäck reist „Sportstudio“-Moderator Jochen Breyer durch Frankreich. Auf und neben dem Rasen trifft er ehemalige und aktuelle Spieler, spricht mit denen, die aus den Vororten kommen, und mit denen, die über sie urteilen.

Lilian Thuram, französischer Rekord-Nationalspieler, und sein Teamkollege Bixente Lizarazu waren 1998 dabei und wissen, wie groß sich der Triumph damals anfühlte und wie lange die Euphorie anhielt. Heute engagiert sich Lilian Thuram gegen Rassismus, sitzt im Integrationsrat der französischen Regierung, unterstützt Jugendliche in den Banlieues und leistet in den Schulen Aufklärungsarbeit. Inzwischen, erzählt Thuram, gilt die Nationalmannschaft nicht mehr als Vor-, sondern als Spiegelbild einer in sich völlig zerrissenen Gesellschaft. Nach den Skandalen und dem frühen WM-Aus 2010 in Südafrika, wurden die Spieler öffentlich als Abschaum beschimpft. Der damalige Staatspräsident Nicolas Sarkozy sorgte sich um die „nationale Identität“ der Nationalmannschaft. Marine Le Pen, Chefin der Partei Front National, ging noch einen Schritt weiter: Sie erkenne sich in der Nationalmannschaft nicht wieder, die meisten Spieler trügen „eine andere Nation im Herzen“. Die Einheit war zerbrochen. In der öffentlichen Wahrnehmung gab es „richtige“ und „falsche“ Franzosen.

Daran hat sich bis heute wenig geändert. Im Gegenteil, die französische Nationalmannschaft „L'Équipe tricolore“ ist Spielball einer aufgeheizten Debatte, die seit den verheerenden Anschlägen in Paris nochmal an Schärfe gewonnen hat. Denn wieder schaut Frankreich auf die Banlieues und denkt an Terrorismus.

Auf seiner Reise in französische Stadien und Vororte erlebt Jochen Breyer eine gesplante Nation. Doch er erlebt auch die Faszination des Fußballs, die stärker ist als Rassismus und Ressentiments.

Der Film von Jochen Breyer und Tim Gorbauch ist am EM-Eröffnungsspieltag, am Freitag, 10. Juni 2016, 23.30 Uhr, im ZDF zu sehen.



Westdeutscher Rundfunk Köln
Presse und Information
Verantwortlich: Ingrid Schmitz

Redaktion: Kristina Bausch, Uwe-Jens Lindner

Pressekontakt:

Kristina Bausch, Uwe-Jens Lindner
WDR Presse und Information
Telefon: (0221) 220 7121/7123
E-Mail: kristina.bausch@wdr.de
E-Mail: uwe-jens.lindner@wdr.de

Bildkommunikation:

Jürgen Dürrwald, Cornelia Göbel-Lanczak
WDR Presse und Information
Telefon: (0221) 220 7102
E-Mail: juergen.duerrwald@wdr.de
E-Mail: cornelia.goebel-lanczak@wdr.de
www.ard-foto.de



ZDF-Hauptabteilung Kommunikation
Presse und Information
Verantwortlich: Alexander Stock

Redaktion: Thomas Hagedorn

Pressekontakt:

Thomas Hagedorn
E-Mail: hagedorn.t@zdf.de
Telefon: (06131) 70 13802
Telefax: (06131) 70 12413

Thomas Stange
E-Mail: stange.t@zdf.de
Telefon: (06131) 70 15718
Telefax: (06131) 70 12413

Fotos sind erhältlich über ZDF Presse und Information,
Telefon: (06131) 70 16100, und über
<https://presseportal.zdf.de/presse/sport>

Fotos: AFP; AP/Euler, Michel; ZDF/Bänsch, Kerstin; Baumann Sascha; Blumenberg, Caroline; BR/Ulrike Kreutzer; dpa; firo;
ZDF/Hartmann, Jens; Hertrich, Markus; HR; imago; Mauritius; Müller, Marianne; NDR/Marcus Krüger; NDR/Christian Spielmann;
ZDF/Pietschmann, Svea; rbb/Thomas Ernst; reuters; Ripke, Paul; ZDF/Rossival, Rico; Rüffer, Rainer; ZDF/Nadine Rupp; Team 2;
Tripodi, Jeanette; WDR; WDR/Herby Sachs; WDR/Thomas Leidig; WDR/Paul Ripke; ZDF/Weber, Willi